

Bezugspreis:  
Rente 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
sonst 1.75 Pf. bei Bezahlung.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.  
Samstage in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:  
Die idealige Zeitung oder deren Raum 10 Pf. für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitungs 30 Pf., für auswärt. 50 Pf. Beilagen-  
gekündigt vor Tiefendruck 20 Pf.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste Nr. 8273. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Nr. 298.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Bommert in Wiesbaden.

Samstag, den 21. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.



Wiesbaden, 20. Dezember.  
Die Berliner Protestversammlung gegen die polnischen Demonstrationen in der Universität.

Die Berliner Studenten-Versammlung, die gegen die vorgenannten Vorgänge bei einer Vorlesung des Prof. Schiemann über die polnische Frage sich abspielten, protestieren sollte, war von den alten Herren des Vereins deutscher Studenten berufen.

Dr. Wendland erörterte zunächst die Vorgänge in der Universität und dann den Wiesbadener Fall, bemerkend, die Polen sollten auerst in Galizien gegen die mißlichen Gerichtsstände (wo, wie Redner sagte, bei Prozessen die Folter angewendet würde) Abhilfe schaffen.

Dr. Samassa, ein Österreicher, führte dann aus, die Vorgänge der letzten Zeit seien der Anfang eines Kampfes mit größter Entscheidungsschlacht zwischen den Deutschen und Slaven. In Österreich seien die Deutschen in der Minderheit und müßten manches einstecken. Den Deutschen im Reiche, wo sie eine Vormachtstellung hätten, seien zweieinhalb Millionen Polen gegenüber in derselben Lage. Es liege an der Verteidigung der Deutschen und es müsse aggressiv vorgegangen werden. In Galizien hätten die Polen die verlangte Freiheit und hätten daraus ein Land von Analphabeten gemacht. Als bekannte Deafraudanten in Galizien freigesprochen wurden, jubelte das ganze polnische Volk. Das sei ein Kennzeichen des Unterschieds zwischen der Moral der Polen und Deutschen. Das deutsche Volk müsse die Abwehr gegen die Polen selbst in die Hand nehmen.

Wendlands Vortrag lohnte den Vortrag. Der einzige Universitätslehrer, der anwesend war, Professor Adolf Wagner, erhieb nun, nur Protest gegen die Unverschämtheit von Leuten einzulegen, die das Gerechtigkeit missbrauchten.

Es wurden darauf zwei Resolutionen gefaßt. In der ersten werden die polnischen Studenten dringend erwußt, von dem Vertrage abzutrennen, ihre deutschfeindliche Gesinnung auf akademischem Boden zur Geltung zu bringen. In der zweiten wird der Kultusminister gebeten, Vorlesungen gegen die Beinträchtigung des Studiums durch Ausländer zu treffen.

## Die edle Schlacht.

Freinach Heine.

Schieba und Szamoliski,  
Polen aus der Polake,  
Und Polotski und Bramitski  
Brechen aus in Wegekrei.

Armes Polenboll von Gnesen  
Ist in schrecklicher Gefahr.  
Lernen soll es deutsches Wesen  
Und die deutsche Sprache hat.

Gott gesäumt und frisch gewaschen  
Soll das Kind zur Schule gehn,  
Unzerrissen Kleid und Taschen,  
Und kein Schmuck daran zu sehn.

Sapieha und Bramitski  
Und ganz Polens Kleriker,  
Saul, Lehmannski und Mumpitski  
Betern ob der Tyrannie.

Wie die Preußen maltraktieren!  
Wir vertragen manchen Puff,  
Aber kann man egistieren  
Ohne Schmuck und ohne Suff?

Wehe! wenn Schloßhüten hassen!  
Pfaffew! tönt ihr Wutgeschrei,  
Und die Herrn Magnaten lassen  
Sich zum Neuherrsten herbei.

Ob sie selbst reell sich's pumpen,  
Ob sie andre drum gepreßt:  
Kurz, sie schiden den zerlumpten  
Stammbüldern baares Geld!

Stürmischer Beifall begleitete die Annahme der Resolutionen.

## Die Krise am hessischen Hofe.

Zum Chefkonflikt des Großb. Paarcs hat der hessische Pfarrer-Verein seiner tiefen Vertrübsheit über die Störung des Chelobens des Großherzogspaares Ausdruck gegeben, an der tatsächlich leider nicht mehr geprägt werden könne. Der Vorstand des Pfarrer-Vereins hält „es für unmöglich, daß die Cheloben des Landesherrn ohne richterlichen Spruch, allein durch allerhöchste Entscheidung aufgelöst werden könne. Es wäre dies eben so sehr eine Beinträchtigung der rechtlichen Stellung der Landessfürstin, im Vergleich zu derselben die einfache Bürgerfrau besser gestellt wäre, als auch ein tiefes Verleben des littischen Volksbewußtseins. Der Vorstand nehme mit Vertriedigung Kenntnis davon, doch an höchster Stelle ein anderweitiges Verfahren ins Auge gesetzt sein sollte.“

## Aenderung des Vörsengesetzes.

Der dem Bundesrat zugängliche Antrag Preußens betreffend Aenderung des Vörsengesetzes bewegt sich im Rahmen der Wünsche, die s. St. der Vörsen ausgeschüttet in einem Gutachten an den Reichskanzler ausgesprochen hat. Jedoch ist von einer Aufhebung des Verbots des Tertiär in han dels für Getreide, in Bergwerken- und Industrie-Antheilen sowie von einer Befreiung des Vörsenregisters nicht die Rede. Insbesondere verfolgt der Antrag, dem eine umfangreiche Begründung beigegeben ist, die Befreiung der bestehenden Rechtsunsicherheit.

Man darf gespannt sein, wie die Vörsenkreise den Entwurf aufnehmen werden.

## Das Endergebnis der Volkszählung 1900.

Endlich liegt das Resultat für das gesamte Reich abgeschlossen vor und ergibt 56.267.178 Seelen (27,7 Mill. männl., 26,6 Mill. weibl. Personen). Die Zunahme ist 4 Millionen, die stärkste bisher beobachtete Steigerung, die indessen zu nicht geringem Theile auf den Rückgang der überseitischen Auswanderung u. dem Zuwandern fremder Bevölkerungs-Elemente über die Reichsgrenzen beruht.

## Ver schlechterung der Situation des Spiritus-Marktes.

Was man vorausgesagt hat, ist eingetreten, der November-Markt zeigt eine weitere Verschlechterung der Lage auf dem Spiritus-Markte.

Von 485.178 Hektoliter in 1900 stieg die Produktion auf 531.557 Hektoliter, das ist die größte, je dagewesene November-Produktion. 1897 s. V. betrug die Erzeugung bloß 397.054 Hektoliter. Der Triebwerksbrauch fand trotz der Preisherabsetzung von 222.763 auf 219.800 Hektoliter; es scheint, als machen sich im Schnapskonsum die schlechten Zeiten ebenso bemerkbar, wie im Zuckerkonsum, der schon im Vorjahr um 3 Pf. pro Kopf gesunken war. Der steuerfreie Verbrauch fand von 38.702 Hektoliter auf 37.027 Hektoliter,

Noch ist Polen nicht verloren.  
Wenn in seiner höchsten Wuth  
So ein Schlagdich hochgeboren  
Den Polakken Gutes thut!

(Ulf.)

## Leber sonderbare Privilegien bei der englischen Krönung.

wird der "Weser-Zeitung" aus London berichtet:

Die englische Aristokratie hat gegenwärtig schwere Sorgen. Die Edlen, Herzöge, Grafen, Barone und Bischöfe haben darüber nachzuhören, welche Vorteile sie, sei es auf Grund ihrer Stellung oder durch die Tradition, für die Krönung Königs Edwards VII. geltend zu machen haben, und der "Court of Claims" prüft gewissenhaft alle Ansprüche, die Regalien zu tragen und andere Amtier bei der Krönung auszuüben. Jedes bei der Krönung gebrauchte Emblem hat seine eigene Bedeutung und alle bezeichnen die geistliche und militärische Macht, mit der der Herrscher belehnt wird. In der letzten Woche wurden zunächst Ansprüche, gewisse Ceremonien bei der Krönung auszuüben, von den Barons of the Cinque Ports eingereicht. Es war ein früheres Privilegium der Barone, über dem König einen Baldachin aus Goldtuch mit vier silbernen Stäben und einer silbernen Glocke an jeder Ede zu halten. Der Baldachin wurde gewöhnlich auf Kosten des Königs geliefert und seinen Trägern, die gleichfalls Scharlachtuch für Röde erhielten, als Besitz zugewiesen. Bei Karls II. Krönung befämpften die Dienst des Königs die Barone of the Cinque Ports wegen des Besitzes dieses Baldachins; aber als der König die Ruhestörung bemerkte, entlich er die Dienst und stellte den Baronen zu ihrer großen Genugthuung ihren Schab wieder zu. Ein anderer Spruch, der zur Kenntnis des Hofs kam, wurde von Miss E. S. M. Wilshire erhoben, „dem König an Tage der Krönung den ersten Becher zu servit, aus dem er zu seinem Diner trinken soll, und den-

die Ausfuhr von 3951 auf 1048 Hektoliter. Hier kommt allerdings in Betracht, daß mit Rücksicht auf die wegfällenden Prämien aus der Brennsteuer noch auf Vorrath denaturirt und exportirt worden ist. Die Lager sind also im November um weitere 199.475 Hektoliter angewachsen. Der Bestand betrug Ende November 1900 366.452 Hektoliter, er war Ende Okt. 1901 bereits auf 504.346 Hektoliter gestiegen und weist jetzt 703.821 Hektoliter auf. Sonach hat die von der Centrale für Spiritusverwertung angeordnete Preiserhöhung bisher noch keine Wirkung ausgeübt, eine solche könnte sich frühestens in der nächsten Ernteperiode zeigen. Zunächst ist mit Sicherheit ein weiteres Ansteigen der Spirituswärthe zu erwarten und es fehlt, wie die "Hlf. Stg." ausführt, jede Aussicht, wie die Vorräthe abgestoßen werden können.

## Die Folgen des Jüterbiger Duells.

Es wurde neulich im Abrede gestellt, daß der wegen des für den Leutnant Bästow so ungünstig ausgängen Zweikampfes zu längerer Festungshaft verurtheilte Duellgegner Oberleutnant Hildebrandt die Strafe angetreten habe.

Heute kommt die Meldung, daß Oberleutnant Hildebrandt, der sich bisher im elterlichen Hause aufgehalten habe, seinen Abschied nochgesucht habe.

Der ehemalige französische Botschafter H. d'Orte



dessen tragisches Ableben — er ist ganz unvermählt auf der Strofe von einem Schlaganfall ereilt worden, der zum Tode führte, wie bereits ausführlich gemeldet ha-

selben Becher als Honorar zu erhalten". Zwei andere Gesuche betrafen das Amt des Aufsehers über die Speisekammer und des ersten Kellermanns. Diese Amtier datirten aus der Feudalzeit, in der die vertrauenswürdigsten Leute selbst für die niedrigsten Amtier bei dem Herrscher dienen mußten.

Der almodische "Waffelbäcker", der das Waffelbaden zum königlichen Fest beaufsichtigte, wird zweifellos entböhrt werden. Der Herzog von Richmond beansprucht das Vorrecht, das Szepter mit der Taube zu tragen. Es besteht aus Gold und ist 3 Fuß 7 Zoll lang. Am oberen Ende befindet sich eine goldene Erdkugel mit eingelegten Diamanten, über der sich ein Kreuz erhebt, auf dem wieder eine Taube aus weißem Email mit ausgebreiteten Flügeln sitzt. Um den Stab legen sich in Zwischenräumen Reifen aus Edelsteinen. Der Herzog von Norwurgha hat um die Erlaubnis, den St. Edwardsstab zu tragen, der dem König als Stütze dienen soll. Dieser besteht aus Gold und ist 4 Fuß 3 Zoll lang. Die Tradition berichtet, daß früher ein Stück des echten Kreuzes in der Stiel war. Das Staatschwert, das der Earl of Huntingdon tragen möchte, ist ein zweihändiges Schwert, dessen Kreuz durch den Löwen und das Einhorn gebildet wird. Der Anspruch des Herzogs von Somerset, den Reichsapfel zu tragen, wurde an das Kreisfukomitee verwiesen. Der Träger muß dem König nach der Krönung den Reichsapfel in die rechte Hand geben. Er besteht aus Gold, hat einen Durchmesser von 6 Zoll und ist mit einer Masse Diamanten, Rubinen, Perlen, Saphiren und Smaragden besetzt. Der Reichsapfel ist ein sehr altes Symbol der Herrscherwahl. Die ersten Christen benutzten ihn, und die römischen Könige entliehen ihn von den römischen Kaisern. Nur regierende Könige und Königinnen tragen ihn. Der große Reichsapfel Englands wurde von Sir Robert Wyne für Karl II. gemacht, und aus der Erneuerung des Emails und des Wiedereinführung von Edelsteinen ist er seit jener Zeit wenig verändert worden. Er enthält noch den denkwürdigen, 1½ Zoll hohen Amethyst, der charakteristisch für dieses Emblem ist.

ben, hat sich während seiner Beglaubigung bei der deutschen Reichsregierung angelegen sein lassen, die Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und der französischen Republik zu bessern, die Kunde von seinem Ableben ist deshalb auch in der Reichshauptstadt mit lebhaftem Bedauern aufgenommen worden.

Die französische Presse beschränkt sich anlässlich des Hinscheidens des ehemaligen Botschafters auf biographische Notizen, da er seit 1896, wo er in Berlin durch den Marquis de Rocilles ersetzt wurde, ganz still in Paris als Kunsthändler gelebt hat. Einige Thätigkeit hat er außerdem nur noch im Verwaltungsrath der Suezkanal-Gesellschaft entwaltet. Da Herbetet bürgerlicher Abstammung, meinen einzelne Blätter, die Regierung der Republik sollte wieder einmal den Versuch machen, einen bürgerlichen Politiker nach Berlin zu schicken, aber einen Mann von höherer Initiative, als es Herbetet gewesen sei.

Etwas sonderbar muß es in Deutschland erscheinen, daß ein Pariser Blatt anlässlich des Todes Herbetets die gänzlich unwahre Geschichte wieder aufstößt, der Botschafter habe in der bekannten „Schnäbel“-Affäre sich hinter dem Rücken Bismarcks an den alten Kaiser gewandt, um diesem zu beweisen, daß „Schnäbel“ von Gautsch in eine „Falle“ gelockt worden sei!

Der Deutsche Kaiser ehrt den ehemaligen Botschafter dadurch, daß er der Familie sein Beileid aussprechen und einen Krantz am Sarge niederlegen ließ.

#### Der Thron von Braunschweig.

Die „Deutsche Rechtspartei“, bekanntlich die Wiederaufrichtung des Weißenthrons erreichend, ist wieder einmal mit einer Kundgebung, die in vier einzelnen Resolutionen besteht, die dem Bundesrat zugestellt wurden, hervorgetreten.

Von Interesse sind hauptsächlich diejenigen, die sich mit „Südafrika“ und mit „Braunschweig“ beschäftigen.

In der ersten wird die Erwörterung ausgetrieben, daß des deutschen Volkes verfassungsmäßige Stimme wenigstens jetzt nicht verfassen werde, wo die Haager Kongressnächte in aller Form darum angegangen worden sind, das Abergern des gegenseitigen Mordens christlicher europäischer Völker endlich aus der Welt zu schaffen.

In letzterer wird die Behinderung des „rechtmäßigen Erben“ an der Besiegerehrung des braunschweigischen Thrones erörtert und in einer besonders beigegebenen Begründung dargelegt verucht, daß der auf österreichischem Gebiete lebende ehemalige Kronprinz von Hannover — Herzog von Cumberland — von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig sei.

#### Ein offenes Schreiben an Lord Rosebery.

Der französische Vertreter auf der Haager Friedenskonferenz, De Stournelles, Mitglied der Kammer, hat an Lord Rosebery ein offenes Schreiben gerichtet, das auf Rosebrys jüngste Rede Bezug nimmt und in welchem darin speziell ausgeführt wird: Europa hätte keine Abschau vor England, sondern vor dem Kriege; nicht Feinde, sondern Freunde Englands seien es, welche mit Schmerzen seien, wie England in einen Kampf verwickelt sei, dessen Ergebnis nur Verküstung sein könne. Europa wünsche mit ganzer Seele das Ende eines Krieges herbei, der ihm Abschau einlöse, und er würde jeden englischen Staatsmann auf das Höchste preisen, der dieses so achtungsvolle Gefühl mit den Interessen Englands verlöhnen könnte.

#### Die Konsequenzen der Rosebery-Rede.

Die Midlandian Liberal Association, deren Präsident Lord Rosebery lange Zeit war, nahm, nach einer Meldung aus London, eine Resolution an, wonin die Rückkehr Rosebrys ins aktive politische Leben mit der größten Befriedigung begrüßt wird und die der Hoffnung Ausdruck giebt, daß er seine hervorragenden staatsmännischen Gaben wieder der großen historischen liberalen Partei im Kampfe um die Durchführung der fortschrittlichen Maßnahmen und Reformmaßnahmen zur Verfügung stellen werde, welche dahin führen würden, die Interessen der Nation im Auslande zu festigen.

#### Ausschreitungen in Birmingham.

Die Stadthalle von Birmingham war vom dortigen liberalen Verein gemietet, um den radikalen Abgeordneten Lloyd George eine Rede halten zu lassen. Dieser wurde aber von den Jingois mit furchtbarem Lärm empfangen; man verludte, die Rednertribüne zu stürmen; gleichzeitig flogen von Außen Steine ins Innere, der Redner konnte nur in einer Verkleidung als Polizist entfliehen. Indessen stieg die Verwirrung immer höher, da man die Dichter gellte, die hatte. Die aufstrebende Menge stieß die verschlossene Hauptbüro ein, was für die Polizei das Angriffs-Signal war. 27 Personen sind verletzt, ein junger Mensch ist gestorben.

Chamberlain sandten die Jingois eine Depesche, Lloyd George sei ein „Verräther“, er sei nicht zu Worte gekommen.

#### Neue blutige Zusammenstöße in Spanien.

In Spanien gibt es niemals wirkliche Ruhe, ist diese an einem Orte scheinbar wieder hergestellt, so knallt's und kracht's bald auf einem anderen wieder:

In Barcelona dauert der Streik der Metallarbeiter fort. Gestern gab es in der Vorstadt Sants einen Zusammenstoß zwischen Streikern und Polizeistreikern, wobei viele Schüsse gewechselt und drei Personen schwer verwundet wurden.

#### Der Krieg in Südafrika.

Am Nyl river sind die Engländer von De Wet geschlagen worden.

Am 23. November sind die Vuren Meyer und Werner wegen Verübung, solche Männer, die in den Flüchtlingslagern sich aufhielten, zum Bruch des Neutralitätsbündes zu bestimmen, zu lebenslanger Zwangsarbeit (Werner) beziehungsweise zum Tode (Werner) verurtheilt worden. Dieser Tode ist gegen zwei andere Männer, Ramens Jahn und Koet, wegen Theilnahme an dieser Verübung verhängt worden. Diese wurden nicht des Verrats schuldig gefunden, sondern der verrätherischen Verbindung mit dem Feinde durch Auskündigung einer Mitteilung an einen zu dem Kommando gehörigen Vur, der heimlich nach Johannesburg gefommen war, ferner wurden sie des Bruchs des Neutralitätsbündes für schuldig gefunden. Die Urtheile wegen einer verrätherischen Verbindung mit dem Feinde wurden an Kettner zur Bestätigung überwandt.

Wir die Urtheile laufen, wird in der von englischer Seite verbreiteten Mitteilung nicht gesagt.

— Die „Freiheit und Recht“ werden zur Abwechslung (diesmal gingen sie von französischer Seite aus) wieder einmal mit dem bekannten Bemerkern dementirt, Oh in Paul sollte nur auf Basis „Unabhängigkeit“ verhandeln.

\* London, 19. Dez. In Regierungskreisen bereitet man die Colonialisierung des Oranjestadstaates durch englische Ansiedler vor. 50 junge Leute werden morgen für diesen Zweck eingeschifft werden.

— „Pall Mall Gazette“ erklärt sich berechtigt, mitzuteilen, daß sich er sich weigere, Verstärkungen anzunehmen. Er forderte nur immer Erfahrtruppen. Dieselben werden dem Bedürfnis gemäß nach Südafrika abgehen.

— Aus Las Palmas wird gemeldet: Der Dampfer „Nubian“ mit 312 Verwundeten und Recombalescenten an Bord ist hier eingetroffen. Der Dampfer „Vistamose“ mit 428 Soldaten an Bord ist nach Südafrika abgegangen.

#### Aus aller Welt.

##### kleine Chronik.

— Das Darmstädter Schwurgericht hat den Hauptzollamtsvorsteher a. D. Dieter, dessen Angelegenheit 1. St. in den Blättern ausführlich mitgetheilt wurde, wegen Rofzucht zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Untersuchungshaft ist nicht angerechnet worden, da der Verurtheilte, der seine Strafe sofort antrat, während der Verhandlung hinnigig gelegnet hat.

— Ein furchtbarer Zusammenstoß zweier Schnellzüge ereignete sich auf der amerikanischen Soothern-Pacific-Bahn. Der eine Zug ist zum Theil verbrannt. Die Zahl der Opfer schwankt auffällig, genau wird man sie wohl nie erfahren.

— Butterhändler H. Grünewald Wwe. aus Heppenheim, Butterhändler Ludw. Wolf aus Laumersheim sind in Mainz im 6 und 4 Wochen Gefängnis sowie Geldbußen von 150 und 100 Mark genommen worden weil sie auf dem Wochenmarkt „Margarine“ als Naturbutter verkauft haben sollen.

— Bei einer Hochfösen-Explosion in Pittsburg (Vereinigte Staaten) sind neun Personen getötet, viele verletzt worden.

— Die Erdstöße in Agaram wiederholten sich noch fünf Mal. Die Bevölkerung kämpft zum größten Theile wieder im Freien.

— Auf Bahnhof „Krugschacht“ (Königshütte) hat eine Güterzug-Entgleisung stattgefunden, wobei Führer, Heizer und ein Bremser schwer verletzt worden sein sollen.

— Der Gerichtshof in Gilli verurtheilte den Maler Johann Drenic wegen Banknotenfälschung zu lebenslänglichem Kerker.

— Die junge Schauspielerin Guevara, deren Kleider bei einer in Antwerpen stattgehabten Aufführung Feuer fingen, wodurch sie schwere Brandwunden erlitt, ist ihren Wunden erlegen.

— Bei dem im Bau begriffenen Tunnel in der Nähe von Nivolis (Algier) sandt ein Erdbeben statt, wobei zwei Arbeiter in eine Tiefe von 77 Meter hinabstürzten. Die Verbliebenen gaben noch Lebenszeichen von sich, als die Nachricht abging, sind aber zweifellos verloren.



#### Aus der Umgegend.

\* Mainz, 19. Dez. Die erste Veranstaltung der Prinzen-Garde in der Stadthalle findet, da die Carnaval-Saison sehr kurz ist schon am Sonntag, 5. Januar, statt. — Der Carnaval-Verein hat mit dem Rappenswurf begonnen, dieser entwidet sich fast. Die Sitzungen sollen statt um 7 erst um 8 Uhr beginnen.

\* Mainz, 19. Dez. Betreffs der in ihrem Zimmer als Leiche gefundenen Kellnerin Rau soll sich ergeben haben, daß die Person dem Alkohol stark gehuldigt und, ihrer Sinne nicht ganz mächtig, auf den Kopf gestürzt ist. Dieser wies mehrere Wunden auf. Es soll dann noch ein Schlagflug dazu gekommen sein. — Der Betrieb des Stadttheaters soll pro 1900/1901 über 24,000 M. Reingewinn für den Direktor gebracht haben, eine gewaltige Steigerung, wenn man berücksichtigt, daß gegen Schluss der 90er Jahre noch keine 3000 M. herausgewirtschaftet wurden.

\* Destrich, 19. Dez. Da Herr Eisenbeis-Winkel als Vocalbeobachter in Neblausangelegenheiten zurücktrat, ist Herr Berndt Walter Glau hier als solcher ernannt worden.

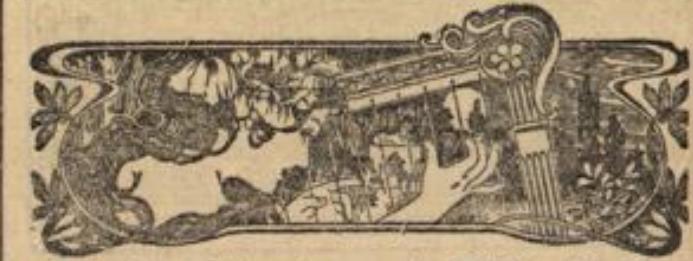
\* Bonn, 20. Dez. Das plötzliche Auftauchen von Nebeln hätte nahe Koblenz fast zu einer Katastrophe geführt: Es kamen dicht hintereinander drei Schleppdampfer abwärts, darunter der erste mit vier leeren Schiffen im Anhang, um die Schiffbrücke zu passieren. Noch aber hatte der erste Dampfer mit den Anhängerschiffen die Pfaffendorfer Brücke nicht passiert, als sich der Nebel plötzlich derart senkte, daß die Schiffbrücke nicht mehr zu sehen war. Schnell entschlossen ließ der Kapitän dicht unterhalb der stehenden Brücke ausdrehen und am rechten Ufer anker werden. Anwälteste war der zweite Dampfer, der zum Glück keinen Anhang hatte, herangekommen; er warf mittan im Rhein an und ließ so das Schiff wenden. Das dritte, ein kleiner Schraubendampfer, ließ sich treiben und drehte kurz vor der Schiffbrücke bei. Der Nebel war unterdessen so dicht geworden, daß man von der Mosel-Anlage aus kaum noch bis zur Mitte des Flusses schaute. Der aufregende Vorfall erregte allgemeines Aufsehen. Dem geschickten Manövren des Kapitäns und der Steuerleute ist es zu danken, daß die Sache noch gut abgesetzt.

\* Frankfurt a. M., 19. Dez. Die heutige letzte Stadtverordnetensitzung in diesem Jahre brachte noch einmal lebhafte Debatten. Zunächst machte Oberbürgermeister Adelmann Mitteilungen über den Haushaltungsplan 1902, aus denen hervorzuheben ist, daß es in Einnahme und Ausgabe mit 26 Millionen Mark im Ordinarien und 6 Millionen Mark im Extraordinarium abschließe. Steuererhöhungen sind nicht nötig, eine kleine Mindereinnahme wird durch Reformen gedeckt. — Die Versammlung beschloß den noch fehlenden Betrag für ein Denkmal des

Professors Joachim Raff aus städtischen Mitteln zu bewilligen und setzte den Preis der Wannenbäder 2. Klasse im Schwimmbad auf 40 bzw. 50 Pf. herab. — Der Schluß der Sitzung war ein Antrag Webel und Genossen, den Magistrat zu erüben, neuerdings mit der internationalen Baugesellschaft in Verhandlung zu treten zu dem Zwecke, die in der Sitzung vom 8. December abgelehnte Grundlage Gallusgasse-Gutenbergstraße auf verminderter Grundlage wieder an die Stadtverordneten zu bringen. Der Antrag wurde, nachdem 12 Redner gesprochen hatten, mit 23 gegen 22 Stimmen angenommen. Die fürstlich abgelehnte Vorlage taucht also demnächst wieder auf.

\* Nördern, 19. Dez. Gestern wurde in hiesiger Gegend, die erste diesjährige Holzversteigerung abgehalten und zwar in dem Gemmertener Gemeindewald. Es wurden für das Kloster 4 Rm. Buchenscheite 34—36 Mark erzielt. Ein schöner Anfang.

\* Limburg, 19. Dez. Die Rauferei gelegentlich der Freudenfeier Kirchweih, bei welcher dem Wilhelm Mohr von Freudenfeier abel mitgespielt wurde (die Sektion zeigte, daß die Hirnrinde an der rechten Kopfseite durchschlagen, Knochenplitter ins Gehirn eingedrungen waren) hatte ein Nachspiel vor dem vierten Schwurgericht, das damit endete, daß der Gärtnergehilfe Kaspari 9, der Bödergeile Müller 7 Monate Gefängnis erhielten. — Vom Dache der Schmiedewerftaße der Eisenbahn ist ein Arbeiter abgestürzt. Derselbe hat einen Beinbruch erlitten. — Die Wahl des Centrumskandidaten Reichsanwalt Minnert, der 232 Stimmen erhielt, wogegen nach der liberalen Seite (Eyring) nur 28 fielen.



#### Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

##### Concert.

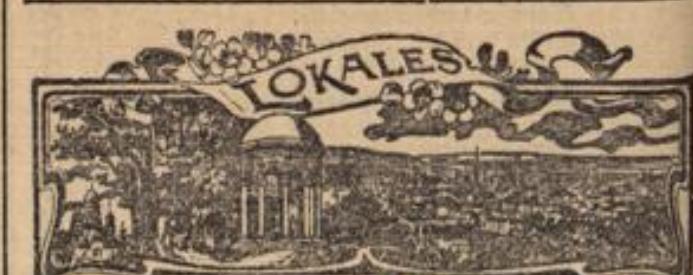
Wiesbaden, 19. Dezember. Als sechste Veranstaltung hatte der „Verein der Künstler und Kunstreunde“ einen Kammermusik-Abend des Frankfurter Quartetts festgelegt, der wieder in dem vollbesetzten Victoria-Hotel-Saal stattfand. Die Herren Professoren Herrmann, Bassermann, Roret-König und Hugo Becker begannen den genussreichen Abend mit dem F-dur-Streichquartett von Mozart. Dann folgte als Hauptnummer — in der Wohl und in der künstlerischen Ausführung — das herliche Streichquartett in B-dur (op. 67) von Brahms. Obwohl das Werk nicht leicht verständlich ist, paßt doch der Goethe'sche Ausdruck dazu: „Kunst und Kunst auf ihrem höchsten Gipfel mutthen alle Menschen an!“ Der große Beifall, den das Quartett errang, bestätigt diese Worte. Da das Brahms'sche Werk genügend bekannt ist — jeder Saal davon ist ein Juwel — ersparte ich mir eine nähere Definition des selben und füge nur hinzu, daß die Darbietung von Seiten der Frankfurter Künstler eine vollendete war.

In dem D-dur-Streichquartett (op. 64) von Haydn, wurde in den ersten Sätzen, namentlich in der ersten Violine, der einfache Sinn des großen Meisters nicht genügend gewahrt. Der letzte Satz, das finale vivace hingegen wurde ganz entzückend schön gespielt. Die Herren wurden natürlich wieder mit warmem Beifall ausgezeichnet.

C. H.

\* Königliche Schauspiele. Die Opernsängerin Louise Müller vom Stadttheater in Elfen a. R. ist nach Absolvierung ihres Gastspiels hier selbst vom 1. September 1902 ab für die hiesige Königliche Bühne verpflichtet worden.

\* Repertoire des Königlichen Theaters. Sonntag, 22. bei aufgehobenem Abonn. Kindervorstellung. „Knecht Ruprecht“. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Abonn. C. „Lohengrin“. Anf. 7 Montag, 23. bei aufgehobenem Abonn. Kindervorstellung. „Knecht Ruprecht“. Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Abonn. D. „Leonard“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, 24. Geschlossen. Mittwoch, 25. bei aufgehobenem Abonnement „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 26. Abonnement A. „Mignon“. Anfang 7 Uhr. Freitag, 27. Abonnement B. „Der Trompeter von Säffingen“. Anfang 7 Uhr. Samstag, 28. Abonnement C. „Ein Sommernachtstraum“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 29. Abonnement D. „Undine“. Anfang 7 Uhr.



\* Wiesbaden, 20. Dezember

#### Bald ist's aus ...

Hente früh bin ich ganz erschöpft. Über meinem Schreibtisch im Comtoir hängt ein Abreißkalender, von dem ich jeden Morgen, ehe ich die Feder nehme und mich zur Arbeit zu schreiten, halb mechanisch ein Blatt abtrenne. Hente früh gude ich mal etwas genauer hin — ich hatte dieses Mal einige Blätter nachgeholt — und erzähle, daß fast nichts mehr da zum Abreissen ist! Bald ist's aus mit dem Kalender und mit dem alten Jahr. Noch ein paar Blättchen und vor mir hängt die flache Papptafel mit einem „Profil Neujahr“ und wartet bis sie in den Papierkorb geworfen wird, um dem neuen Abreißkalender Platz zu machen. Die Abreißkalender sind jetzt tatsächlich Mode geworden. Große Firmen geben sie als Reklamemittel, andere Geschäfte als Zugabe für ihre Kunden, und in jeder Häuslichkeit wird hente der Tag „abgerissen“. Das solch ein oft nützliches und lebenswerte Ding oft recht verhängnisvoll werden kann, das zeigt folgendes wahrhaftige Geschehnis, das wir zur Warnung unsern Lesern vorführen. War einmal ein hübscher junger Kaufmann, der neben Kaiser, Sauerbraten, Heringen und Rosinen noch andere zum täglichen Leben gehörige Utensilien an die kauf-, trink- und überhaupt lustige Menschheit verkaufte. Der war verliebt, unglücklich verliebt in seine leibliche Cousine, von der er aber gehört hatte, daß

auch sie bereits das Bild eines Mannes im Herzen trage. Unglücklicher Mann! Hätte er gewußt, daß auch in ihrem Herzen die Liebe zu ihm in brennender Glut emporloderte, daß er stets der Gedanke ihrer Seele, der einzige Gedanke ihrer Träume sei! So aber auch — sie waren beide so schüchtern! Sie wagten es nicht, ihre Liebe zu gestehen. Da kommt Weihnachten heran und eine ausgezeichnete Idee durchzudurch ihr Hirn. Sie kauft einen Abreißkalender auf dessen Blatt vom 1. Januar ein passender Vers stand, nämlich: „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“ Unter diesen Vers schrieb sie ihren Namen. Das war direkt und unverfügbar, aber doch deutlich genug, falls er dieselben Gefühle hegte. Am ersten Tage des Jahres aber mußte er es lesen und in die Arme seines Schahes eilen. Aber das neue Jahr begann, ein Tag nach dem andern verstrich und das Mädchen wartete vergeblich auf ihren Kunibert oder eine Liebesbotchaft von ihm. Der Unglückliche hatte — den Abreißkalender sorgfältig verwahrt, da ihm das Gelehen seiner Geliebten zu schade zum Zerreissen war, und so hatte er denn nicht die erlösenden Worte zu Gesicht bekommen. Ob die Geschichte aber diene den Dingen zur Vorsticht, die etwa ihrem Liebsten zum Weihnachtsfest auf einem Abreißkalender die Liebeserklärung machen wollen. Es wird überhaupt heut' zu Tage viel zu wenig gehiebert. So manche Männer, die wohl in der Lage wären, ein Weibchen heimzuführen, schließen es immer wieder hinaus. Sie bedenken gar nicht, daß es mit der Jugendkraft und Lebensfreude so geht, wie mit dem Abreißkalender, mit dem Feuer in den modernen Dingen, mit dem alten Jahr und mit so vielen anderen Dingen: Bald ist's aus!

### Die Beiseitung des verstorbenen Ehrenbürgers Christian Gaab

Stand heute Vormittag 11 Uhr unter recht zahlreicher Bevölkerung aus allen Schichten der Bevölkerung auf dem hiesigen Friedhof statt, ein Feuer, wie sehr der Verlust dieses verdienstvollen, nimmermüden und leistungsfähigen Mannes schmerzlich empfunden wird. Im Trauerhause, Walmühlestraße 15, versammelten sich die Leidtragenden, die dem Entschloßenen im Leben sehr nahe standen, zu einer Trauerfeier, in der Herr Pfarrer Weesener die Gedächtnisrede hielt. In bewegten Worten schilderte der beliebte Redner das Thatenreiche, erfrischliche Leben des Dahingebliebenen, wie er allezeit in zielbewußtem Pflichtgefühl sich den hohen Aufgaben unterzogen bat, in deren Erfüllung er seinen Mitmenschen ein gutes Werk zu schaffen glaubte, wie er namentlich dem Handwerk ein treuer Förderer und wohlwollender Vertrauer gewesen sei, vor Allem aber wie er dem Gewerbe schulwesen, als seinem Vieblingskind — wenn auch manchmal sein Sorgfalt — seine Sorgfalt und Aufmerksamkeit, seine Unterstützung und thatkräftige Mitwirkung habe angeleihen lassen. Auch als treuer uneigennütziger Freund, als Mensch vom lauernden Charakter habe er sich allezeit bewährt. U. so sei die Zahl derer, die an seiner Seite um ihn trauern, eine große, und er werde als Freund, als Mensch und als Bürger unserer Stadt unvergänglich bleiben. Wie er es gewünscht, sei er dahin geschieden, nach kurzem Krankenlager, ohne lange Leidenszeit, um auszuruhen von seinem thatenreichen Leben, das ihm im Sinne Gottes, seinen Mitmenschen ein treues Werkzeug der Nächstenliebe zu sein und gefund an Körper und Geist zu leben beschieden war. Und so möge er denn sanft ruhen in ewigem Frieden, zum Lohn für sein Leben und Wirken. Nachdem der Geistliche seine Rede mit Gebet geschlossen, sang eine Abteilung des „Wiesbadener Männergesangvereins“ in der Vorhalle den Mendelssohn-Chor: „Es ist bestimmt in Gott's Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.“ Darauf wurde unter den Klängen eines Chorals der Sarg, von Pompier gesungen, nach dem Wagen gebracht, worauf sich der stattliche Leichenzug nach der Eisernestraße zu bis Michelberg und dann durch die Platterstraße nach dem alten Friedhof bewegte. Der Musikkapelle, die abwechselnd mit dem Trauertreib der Feuerwehr, Trauermärsche und Choräle spielte, folgten mit verhüllten Fahnen und Blumenspenden das Feuerwehr- und Pompierkorps, dann der Turnverein und der Männergesangverein. Vor den Leichenzügen, zu dessen Seiten Jungfrauen und Feuerwehrleute schilderten, wurden die herrlichen Sterntaler und die Orden des Entschloßenen getragen, ihm folgten dann in langem Zuge die übrigen Leidtragenden, darunter die Vertreter der städtischen und Landesbehörden. Am Friedhof angekommen, trugen Turner den Sarg zum Grabe, wofür Herr Pfarrer Weesener noch eine kurze Ansprache zu Ehren des Entschloßenen hielt und ihm zu einem sonnigen Schlummer den kirchlichen Segen ertheilte. Darauf trat Herr Oberbürgermeister Dr. von Zabel an die Grube und erwähnte, wie tief bewegt die städtischen Collegen die Nachricht von dem Hinscheiden des trefflichen Mannes aufgenommen hätten, der ihnen im Leben ein lieber und treuer Mitarbeiter und Mithörer gewesen sei. Wie sehr er geschämt wurde, zeige die vor Jahren erfolgte Ernennung zum Ehrenbürger unserer Stadt, die höchste Ehrenbezeugung, die die städtische Behörde verleihen könne. Möge der Entschloßene Ruh und Frieden finden nach seinem thatenreichen Leben, möge aber auch sein Andenken Segen bringen unserer Stadt, dadurch, daß es die Gemeinde ansporne, ihm nachzueifern und, ebenso wie er, zu ihrem Heile und zu ihrem Ansehen thätige Mitarbeiter zu sein.

Herr Dr. Vergas legte namens des Gewerbevereins-Verbundes Nassau einen Kranz nieder mit Worten des Dankes dem langjährigen Ehrenmitglied und wackeren Mitarbeiter. Dann folgte Herr Handwerkskammer-Sekretär Albert Schröder, der im Namen des Lokal-Gewerbevereins einen Kranz niedergießt und dem Entschloßenen den Abschiedsgruß zufügt. Der Gewerbeverein habe in ihm den Verlust seines Vorstehenden besonders zu beklagen, sei derselbe doch sein verdienstvollstes Mitglied gewesen, für dessen Blüthen und Wachsen er während eines ganzen Menschenalters gewirkt und gerungen habe. Die Sorgen und Schmerzen des Gewerbevereins wören auch seine gewesen und noch in den letzten Tagen seines Lebens, angefacht des nahenden Todes, habe seine Fürsorge noch dem Gewerbeverein gegolten. Der Verein habe mit diesem Tode einen bedeutsamen Abschnitt erfahren, und Worte seien zu arm, um den erlittenen Verlust in seiner ganzen Größe zu ermessen. Doch sei der Fortbestand und das Blühen des Vereins das schönste und unvergänglichste Denkmal, das sich der Entschloßene selbst gesetzt, und so möge er denn sanft ruhen, der Verein werde ihm allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Es legten noch weiter Kranze nieder mit kurzen Worten der Trauer und des Schmerzes um den Verlust des treuen Freunden und des verdienstvollen Mitgliedes, ein Mitglied des Gewerbevereins Höchst, Herr Zeichenlehrer Bittelmann für die Gewerbeschule, Herr Tünchermeyer Noker für das Pompierkorps, Herr Ellenberger für den Turnverein, Herr Tapetzer Berger für den Feuerwehrverband des Reg.-Bez. Wiesbaden, dann ein Schüller der Gewerbeschule namens der Mittschüler, Herr Tünchermeyer Kreppel für die Gesamtfreizeitfeuerwehr Wiesbaden und Herr Wihl. Stilliger für den „Männergesangverein“. Mit dem Wülfichoral „Wie sie so sanft ruhn“ nahm die Feier ihr Ende. — Wiesbaden aber hat wiederum einen seiner verdienstvollsten Mitbürger verloren. Möge ihm die Erde leicht sein!

### Bezirksausschusssitzung.

Die Polizei-Verwaltung der Stadt Homberg v. d. H. hat der Altienbrauerei dortselbst durch eine Verfügung aufgegeben, die Verunreinigung eines Regenwasseranals, welcher im Kirberger Wald ausmündet, für die Folge zu vermeiden. Die Brauerei jedoch versichert, die Verfälschung des Wassers sei nicht von ihr verursacht, sondern von Nachbarn, welche ihre Fäkalien rechtswidrig durch den Kanal abführen. Die Klage der Brauerei auf Maßstättung der Verfügung hatte heut' einen Verweisbeschluß darüber zur Folge, durch wen die Verunreinigung herbeigeführt würde. — Herr Peter Goldhausen von Bauernscheid verlangt die Aufsichtsbehörde für einen an der Gemeindestraße Montabaur-Wirges von ihm errichteten Neubau und führt zur Begründung seines mehrfach bereits abgewiesenen Gesuches die Behauptung ins Tressen, Bauernscheid sei zeitweilig ganz ohne Trift- und Zogier-Belegerei: da der dort ansäßige Wirth dann und wann einfach sein Haus schließe; doch nicht nur das, sondern auch im Interesse der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in der etwa 300 Einwohner zählenden Gemeinde, sowie im Interesse der Beendigung der herrlichen Pottigkeit sei eine zweite Wirtschaft dringend von Nöten. Der Bürgermeister am Platze fogar giebt ihm in der Haupthache darin Recht, und der Kreisaußschuß hat ihm auf seine Klage wider den ablehnenden Vorbescheid seines Vorstehenden auch die nochgeuchte Schankeraubniss ertheilt, ein Bescheid, welcher auf die Verurteilung der Ortspolizeibehörde (Anweisung des Agl. Landrats) heute wieder aufgehoben wurde, weil die Bedürfnisfrage für die Vernehmung der Wirthschaften in Baumerscheid doch verneint werden müsse. — Zum Zweck der Gründung einer kathol. höheren Töchterschule in Limburg wurde in den Jahren 1895 und 1896 von einigen Personen dortselbst zum Preise von M. 60.492. — einige Grundstücke angekauft und vorläufig dem Vincentiusverein dortselbst überantwortet mit der Bestimmung, daß diese Grundstücks f. St. an einen dritten auf Anweisung der Oberin der „Armen Dienstmägde Christi“ definitiv als Eigentum zu übertragen seien. Das Letztere ist vor einiger Zeit geschehen, und zwar ist die Eigentümerin eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht „Marionium“ geworden. Seitdem ist in Limburg eine Umschulsteuer-Ordnung in Kraft getreten, wonach bei dem freiwilligen Verkauf von Immobilien eine Abgabe von 1% des Wertes zur Stadtkasse zu zahlen ist, und da noch der Ansicht des Magistrats von Limburg die rechtliche Übertragung des Eigentumsrechtes an dem Gelände erst im Moment der Versteigerung erfolgt ist, da ferner derjenige Wert der Besteuerung zu Grunde zu legen sei, welchen das Immobil zur Zeit der Eigentums-Übernahme tatsächlich hatte, so ist das „Marionium“ mit M. 700 zur Umschulsteuer herangezogen worden. Eine Klage, welche die Gesellschaft daraufhin im Verwaltungs-Streitverfahren angestrengt hat, bezweckte, dem Magistrat die Befugnis zu seinem bezüglichen Vorgehen abzusprechen, weil der Vincentius-Verein lediglich der Treuhänder für das „Marionium“ gewesen sei, doch wurde der Klage eine Folge nicht gegeben, da sich der Bezirks-Ausschuß der Magistrat-Auffassung anschloß.

\* **Mittelchullehrer-Prüfung.** In Kassel fand vom 13. bis 19. Dezember der zweite Termin für das Mittelchullehrer-Examen statt. 15 Herren waren erschienen und davon haben 8 das Examen bestanden. Zu diesen letzteren gehörte aus Wiesbaden Herr Lehrer Würbörger, dem wir zu seinem glücklichen Erfolge gratulieren. Die gemeinsame Themas zu der am 13. und 14. Dezember stattgefundenen schriftlichen Prüfung lauteten: 1) Beurteilung des Ausspruchs Diestrichs: Eine gute Disciplin ist besser, als eine gute Doltrin. 2) Das Jahr 1813 mit Rücksicht auf Gemüths- und Willensbildung. 3) Mathematik: Fünf Aufgaben aus der höheren Mathematik. 4) Ein Religionsthema.

\* **Silberhochzeit.** Herr Peter Dinges und Frau, geb. Knödler, Hermannstraße 13, feiern am 26. December das Fest der silbernen Hochzeit. Zu gleicher Zeit verheirathet sich auch die Tochter des Jubelpaars.

\* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: St. Wendel. Die Gebühr für das gewöhnliche Deimintengespräch beträgt 1 Mark.

\* **Betriebswechsel.** Herr Betriebsführer Wirth in Döstrich verkaufte sein Haus für 18.500 Mark an Herrn Gastwirth Schlosser z. B. Vorherrn, Wiesbaden. Der Kauf wurde vermittelt durch das Bureau A. L. S. in Kassel.

\* **Kunstverein.** Samstag Abend 8½ Uhr findet im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, eine Allgemeine Versammlung des Kunstvereins statt. Die Mitglieder des Vereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine recht zahlreiche Beteiligung der selben an den betreffenden Sitzungen dem Vereins-Vorstand sehr erwünscht ist.

\* **Bezirkssangelegenheiten.** In den letzten Sitzungen des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Aus der städtischen Hülßfasse erhalten folgende Gemeinden Darlehen zu niedrigem Zinsfuß: Laurenburg zur Besteitung von Neubaukosten 4000 Mark, Weidenbach zu gleichem Zwecke 1000 Mark, Grenzen zur Herstellung einer Wasserleitung 5000 Mark, Heimborn zur Besteitung von Konkordationskosten 2500 Mark. Aus dem Meliorationsfonds wurden verwilligt: den Gemeinden Heiligenthal und Hilsfeld 25 Prozent Zuschuß zu den Kosten einer Mühlendrainage, Löhnsfeld ein Zuschuß zum Aufbau von Privatländerreien zwecks deren Aufzucht. Oberesshausen ein Zuschuß von einertel zu den auf 7000 Mark veranschlagten Kosten der Regulierung der Per und dem Kreise Westerburg ein Darlehen von 20.000 Mark für landwirtschaftliche Zwecke. — Es wird beschlossen, die für das Jahr 1902 für je 1000 Mark Beitragskapital auszuschreibenden ordentlichen Beiträge zur nassauischen Brandversicherungsan-

stalt auf 45 Pfennige, wie seither, festzusetzen und vom 1. April 1902 ab zur Erhebung zu bringen. Als Abgabe zum Mindvich-Entschädigungsfonds soll der Betrag von 15 Pfennigen für jedes beitragspflichtige Kind erhoben werden. Für den Werd-Entschädigungsfonds ist die Erhebung eines Beitrags für das laufende Rechnungsjahr nicht erforderlich.

\* **Bunte Brett im Stendeltheater.** Auf die heute Abend und morgen, Sonntag, den 21. December, stattfindenden Vorstellungen des Teiles von Villenron'schen Neberbrettl's — genannt „Bunte Brett“ — möchten wir nochmals die Aufmerksamkeit eines literarisch interessirten Publikums holen. Neben dem Dichter Teiles von Villenron finden wir unter den Mitwirkenden eine Reihe von Namen, die in der Welt der Kunst und Literatur zum Theil vorzüglichen Anklang haben. Unter anderem haben wir besonders hervor: Lina Aabolenell, Intendant Alois Bräsch, den langjährigen verdienstvollen Leiter des „Berlinischen Theaters“, Elsiede Prinz, Paul Bechert und Gustav Textor. Aus dem reichen Programme verdienen besondere Hinweise die noch nicht vernommenen Compositionen von Oskar Strauß, James Rothstein, Erik Meyer-Helmut, Viktor Holländer und zahlreiche noch nicht gedruckte Dichtungen Teiles von Villenron, Peter Roediger's, Ludwig Fulda's, Eidermann's, Presbers, Bräsch's u. a. Von Einakter und Szenen gelangen zunächst eine lebhaft lustige Rora-Parodie von Rud. Bernauer und der Wadelstein von Hans Brenner (dem Verfasser der „Dosenpost“) zur Aufführung. — Bezuglich der Sonntag Nachmittag erfolgenden vorletzten Aufführung des Görner'schen Kindermärchens „Rothfäßchen“ sei nochmals erinnert, daß diese Vorstellung zu kleinen Preisen vor sich geht. Sonntag Nachmittag ist der zweite Theil von „Ueber unsere Kraft“ zu halben Preisen.

\* **Burenhilfsbund.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß letzten Freitag, den 18. d. i. in der Bürenversammlung in der Walhalla sich eine Ortsgruppe des in Berlin bestehenden Vereins „Burenhilfsbund“ hier gebildet hat. Um ein gemeinschaftliches großes Hilfswerk zu fördern, war es nötig, daß sich die bisher hier bestehenden Bürenhilfsabteilungen, von denen die eine ihre Versammlung in der Turnhalle, die andere in der Walhalla abhält, zu gemeinsamer Arbeit vereinigten. Jedoch dieser Abteilungen konnte bisher je Mark 2000,— an den Vertreter der beiden Bürenrepubliken, Dr. Leyds, abenden. Das Bürenkomitee, das sich jetzt aufgelöst, bezeichnet hiermit nachträglich als Erfolg aus den Sammelbüchsen im Lokal Eiserner Riegel Markt 3,30, Pulvermühle Markt 6,00 empfangen zu haben und übertrug den bleibenden Kassenbestand von Mark 90,50 dem Vorstand des neuen Vereins. — Dank bis jetzt zugeschlossener Mitgliederbeiträge war der Vorstand im Stande, noch Abzug soweit gehabt zu lassen als 1. Rate Mark 1200,— heute nach Berlin abenden zu können. Der Vorstand unserer Ortsgruppe ist damit beschäftigt sich zu ergänzen und wird im Anfang des neuen Jahres an unsere Bürgerschaft herantreten, zwecks Gewinnung zahlreicher Mitglieder.

\* **Steigerung im ärztlichen Stande.** Für das Jahr 1901 ist der Stand der Ärzte in Hessen-Nassau 1888 gegen 1274 pro 1901. Das ist beinahe der höchste Stand unter allen Provinzen Preußens, denn einzig die Provinz Brandenburg (ohne Charlottenburg) hat noch 4 Ärzte mehr als die Provinz Hessen-Nassau. Natürlich spielen hier Wiesbaden und Frankfurt am Main mit ihren starken Ärzte-Ziffern hauptsächlich eine Rolle. Für Frankfurt a. M. kommen allein 374 Ärzte in Betracht.

\* **Mittelrheinisches Bundesbüchlein.** Dieses Verbandsbüchlein findet kommenden Sommer in Neustadt a. d. H. statt, da stets abgewechselt wird zwischen den einzelnen Gauen.

\* **Der Lehrerverein Wiesbaden-Land** hält am Mittwoch im Ronnenhof seine lebhaft diesjährige Versammlung ab. Der Vorstehende des Vereins, Herr Gunz-Rambach begrüßte die zahlreich erschienenen Lehrer und besonders Herrn Dr. Bröding, der die Güte hatte, für die Versammlung einen Vortrag über die Fälschung von Geschichtsquellen zu übernehmen. Ein gut gewähltes Beispiel wies der Redner eine Menge von Fälschungen nach. In den wohlgelegenen Vortrag schloß sich eine kurze Befreiung an. Die alsdann vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der seitlichen Vorstandsmitglieder; an Stelle des seitlichen Schriftführers wurde Herr Hirsch-Rambach gewählt. Die nächste Versammlung soll im März stattfinden und wieder im Ronnenhof abgehalten werden.

\* **Turmgeläß Wiesbaden.** Bei Vergebung der Weine für das kommende Jahr wurde zur Lieferung beauftragt für Sorte 1 die Firmen H. Bröy, Mainzerstraße, (Weisenheimer), und A. Stein, Hellmündstraße, (Dietrich), für Sorte 2 die Firmen Chr. Simbarth, Joh. H. Vile, Taunusstraße, (Winninger), und Gebr. Wagemann, Luisenstraße, (Erbacher).

\* **Athletia.** Der Stemm- und Ring-Club „Athletia“ hält seine Weihnachtsfeier, bestehend in Christbaum-Verlosung und Tanz, am 2. Weihnachtstag (4 Uhr beginnend) im „Concordiaale“, Stiftstraße 1, ab. Da auch für sonstige Unterhaltung bestens Sorge getragen ist, stehen den Besuchern genügende Stunden in Aussicht.

\* **Erhöhte Fahrpreise.** Die Mainzer Rutscher dürfen für eine Fahrt nach Kassel (bis 4 Personen) jetzt 1 M. und M. 1,50, je nach Beippannung des Wagens, nehmen, daneben muß noch das Brückengeld separat bezahlt werden, so daß die Fahrt einen recht erheblichen Aufwand verursacht. Die Fahrt nach Wiesbaden kommt auf M. 8 und M. 10, ebenfalls ohne Brückengeld. Der Rutscher hat bis zu 4 Personen mitzunehmen.

\* **Ein sinniges Weihnachtsgeschenk.** das beweist seinen Wert ist von jenseit ein schönes Buch gewesen. Speziell den Wiesbadener und den Bewohnern des ehemaligen Herzogthums Nassau ist nun mit der Weihnachtsprämie des „Generalanzeiger“ eine selten günstige Gelegenheit geboten. 2 Bücher, speziell nassauischen Charakters, spottbillig zu erwerben. Es sind dies Roth's Geschichte der Stadt Wiesbaden und Nassau's Kunden und Sagen. Dieselben sind für 3 Mark stück 7 resp. 8 Mark durch unsere Expedition zu beziehen. Da der Vorstand bald vergriffen sein wird, bitten wir um baldige Bestellung.

\* **Schienenbruch.** Von einem Bahnbediensteten wurde gestern auf Station Kruve an dem Hauptgleis ein Schienenbruch entdeckt, wofür demselben ohne Zweifel eine Belohnung zu Theil wird. □ In das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurden zwei Gefangene aus Biebrich. Es handelt sich um ein Frauenzimmer, welches zwecks Entbindung im Biebricher Krankenhaus war, doch in Gegenwart anderer Personen verucht haben soll, dem Kinde ein Leid zuzufügen. Der Zweite ist ein Bädergeselle, der in Biebrich die Bekanntheit eines Wirts gehabt soll, er besitzt ein großes Vermögen, habt in Schierstein ein Anwesen mit Wirtschaft gelöst und auch einen Miethe. Der Wirt war bereit, unter den ihm offerten günstigen Bedingungen die Wachtung zu übernehmen. Es kam zur geschäftlichen Vertrag, der Mann händigte deshalb seine Wirtschaft, streckte seinem Bekannten nach und nach Mark 160 vor. Groß soll seine Ueberzahlung gewesen sein, als Herr Polizeikommissar Herr Voos ihm den Nachweis erbrachte, daß er mit einer Ueberzahlung zu ihm habe.

## Strafkammergericht vom 19. Dezember.

Ein recht gemeiner Streich hat den Graveurlehrling Fritz W., sowie den Friseurlehrling Carl B., beide von hier, auf die Anklagebank gebracht. Der Erste war mit dem Freien Heintz, S. bekannt geworden und hatte aus dessen eigenem Munde erfahren, daß er auf Wollmattone seines Vaters vom Militärdienst freigestanden war. Am 3. Oktober stieß er bei einem Spaziergang auf den Friseurlehrling Carl B. Diesen bat er, ihn in eine Wirtschaft am Römerberg zu begleiten, zog dort Papier, Feder und Tinte aus der Tasche und dictirte ihm dort einen Brief an S. folgenden Inhaltes in die Feder: Es sei ihm bekannt geworden, daß es ihm durch gute Leben gelungen sei, sich vom Militärdienste zu befreien. Sein Vater habe ihn reklamirt, weil er angegeben, er bedürfe seines Sohnes im Geschäft, während er (der Sohn) nun tatsächlich selbstständig ein Geschäft betreibe. Er beabsichtige nun keinenwegs, von seinem Wissen der Behörde Kenntnis zu geben, doch bitte er, ihm für sein Schweigen eine Belohnung von Mark 20 unter einer bestimmten Chiiffe Postlagernd Postamt an der Taunusstraße zukommen zu lassen. Den Brief gab er selbst zur Post und beauftragte am folgenden Tage einen etwa 10jährigen Jungen damit, auf dem angegebenen Postamt nachzufragen, ob das Geld eingegangen sei. Der Adressat des Briefes jedoch hatte nach dessen Eingang nichts Eiligeres zu thun gehabt, als die Polizei von dem Inhalt bekannt zu machen. Als der Junge auf das Postamt kam, nahm ihn ein Schuhmann in Empfang, während W. schmunzlig auslachte. Dem W. sowohl, wie dem B. wird aus dem Vorfall der Vorwurf der versuchten Erpressung gemacht. Der Gerichtshof jedoch erkannte nur W. dieses Vergehens für überführt und nahm ihn in 14 Tage Gefängnis, während B. wegen Beihilfe bei der Erpressung mit einem Verweis davonkam.

Der Buchhändler Otto J. soll sich in Höchst der Untreue und Urkundenfälschung, sowie des Betrugs schuldig gemacht haben, indem er, als Theilhaber aus der L. Schen Buchhandlung bereits ausgetreten war, eine dem Geschäft früher von den Höchster Farbwerken ertheilte höhere Bestellung unbefugt annulirte, um sich für ein von ihm zu gründendes Concurri-Unternehmen den betr. Geschäftsgewinn zu sichern. Der Mann wurde nur der Urkundenfälschung für schuldig befunden und deshalb mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

## Strafkammergericht vom 20. Dezember.

## Wieder-Aufnahme-Berfahren.

Am 3. Dezember v. J. wurde in der Kaltwasserschen Wirtschaft in Vieblich (Moßbach) ein schwerer Diebstahl verübt in der Art, daß Diebe nächtlicher Weile von der Hofseite in das Haus eindringen und durch Fenster warfen, was sie erhöhen konnten, um es dann mitzunehmen. Den Dieben oder wenigstens einem derselben kam nun dadurch auf die Spur, daß der Asphaltur Jean E. von Wiesbaden mit einer damals entwendeten Asphaltose bemerkte. Der Mann behauptete, die Hose sowie auch einen completteten Anzug von dem Asphaltur Heintz, H. aus Wiesbaden erworben zu haben. Darauf wurde H. wegen Diebstahls verurtheilt, E. wegen Schlägerei und zwar mit 3 Monaten. Leichter versichert aber nur, nicht die blaue Ahnung gehabt zu haben, auf welche Weise die Sachen von H. mit dem er gearbeitet und dessen Vorleben er nicht gesehen habe, erworben seien. Es ist ihm gelungen, auf dem Wege des Wiederaufnahmeverfahrens vor dem Oberlandgerichte eine neue Verhandlung durchzuführen. Dieselbe endete jedoch damit, daß das erste Urtheil bestätigt wurde.

## Verschiedenes.

Der Gärtner und Jährlinge Adolf K. von hier ist eines Tages mit einem von ihm gefahrener Transport mit der Straßenbahn zusammengestoßen. Der Mann sollte sich wegen fahrlässiger Transportgefährdung rechtfertigen, doch waren weder er noch einer der Zeugen erschienen. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten zu einem neuen Termine vorführen zu lassen und von den Zeugen wegen Ungehorsams jeden mit Mark 5 Ordnungsstrafe zu belegen.

Der Tagelöhner Joh. S. von Höchst sollte leichten Herbst beim Militär eintreten. Es fehlte ihm jedoch Equipirungsgeld, und so entwendete er einem mit ihm das Schloßimmer theilenden Kameraden Mark 20. Sechs Mal ist der Mann wegen Diebstahls bereits vorbestraft. Er wurde mit 1 Jahr 6 Monate Gefängnis belegt und wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft genommen.

## Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion eine leile Verantwortung

\* Unlauterer Wettbewerb. Bei dem immer größer werden den Concurrenzkämpfen treten an den einzelnen Geschäftsmann auch erhöhte Anforderungen, und Mittel und Wege muß er suchen, daß er seine Waren nicht nur seinen Kunden immer wieder in empfehlende Erinnerung bringt, sondern daß er vor allem auch Fernertheilern auf sein Geschäft aufmerksam macht, um seinen Kunden's zu vergrößern. Solange die Mittel dazu reelle sind, wird Niemand etwas gegen sie einwenden können; anders dagegen gestaltet sich die Sache, wenn mit unlauteren Mitteln dieser Zweck zu erreichen gefügt wird. Mittel, die zum Theil einen direkten Verstoß gegen bestehende Gesetze sind. In erster Linie sind hier die unreellen Ausverkäufe zu nennen. Welche Vorwände werden da nicht alle angegeben, die den betreffenden Ausverkauf veranlaßt haben sollen und die lediglich darauf berechnet sind, das Publikum zu täuschen; denn ist die bestimmte Zeit vorüber, dann wird das Geschäft in dergleichen Weise wie nur dem Ausverkauf weiterbetrieben. Der Regel nach kommen in Ausverkäufen nur zurückgezogene, minderwertige Waren zum Verkauf und ein Geschäft, das alle paar Monate einen Ausverkauf veranstaltet, sieht sich damit selbst ein Amtshaus noch irgend einer Seite bis aus. Die gesammelte reelle Geschäftswelt würde es mit Freuden begrüßen, wenn die wiederholten diesbezüglichen Anregungen dorthin führen würden, daß das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes eine Ergänzung erhielte, die das Ausverkaufswesen, eine schwere Schädigung des reellen Handels ist, regelt. Vor allen Dingen müßte festgelegt werden, daß jemand einen Artikel, dessen Ausverkauf er angezeigt, nicht mehr weiter führen darf, daß er ihn also wirklich ausverkaufen muß, ohne Nachschubungen in den gleichen Waren vornehmen zu können. Ein nicht minder großer Schaden für den reellen Geschäftsmann sind die unreellen Versteigerungen, die von einzelnen Geschäftsmännern in bestimmter Zeitabschnitten in Scène gezeigt werden. Es muß wahrlich traurig um ein Geschäft stehen, daß ohne seinen Betrieb aufzugeben, in seinem Geschäftsrat seine Waren versteigern lassen muß, das ist es sie absehen kann. Bei denartigen Versteigerungen kommt es häufig vor, wie es vor kurzem festgestellt wurde, daß das betreffende Geschäft nicht nur seine am Lager habenden Waren versteigert hat, sondern daß es eigens zu diesem Zweck alte und minderwertige Waren auswärts aufgelaufen ist, um diese mit seinen eigenen Waren versteigern zu lassen. Die vor Beginn der Versteigerung bekannt gegebenen Bedingungen, daß die einzelnen Gegenstände ohne Garantie versteigert werden, bestreiten

den Betreffenden von jeder Verantwortung, eine Thatsache, welche dem Publikum nicht eindringlich genug vor Augen gehalten werden kann. Von den gleichen Gesichtspunkten aus müssen die fortwährend erscheinenden Ankündigungen wie „Unter Preis“, unter dem realen Werth“, „unter der Hälfte des Einlaufspreises“ etc. verurtheilt werden. Wollten doch diese unreellen Geschäftsmänner es nicht verhindern, daß sie mit derartigen Ankündigungen nicht nur den reellen Geschäftsmann, sondern auch schließlich sich selbst das Geschäft verlieren; denn das Publikum muß mit der Zeit ständig werden, so daß es die Waren gewissermaßen geschenkt bekommt. Der Hang zum Heischen und Handeln muß durch derartige Manipulationen nicht gesogen werden, denn das Publikum sagt sich, wenn ein Geschäft derartige Nachlässe zu einer bestimmten Zeit gewährt hat, dann muß es sie auch immer gewähren können. Andererseits wird das Publikum zu dem Glauben verleitet, als sei der Verdienst der Geschäftsmänner ein ganz gewaltiger; denn wenn beispielsweise keiner ankündigt, daß er heute einen Stoß zu Mark 12.— verkauft, den er früher zu Mark 45.— verkauft hat, ohne dabei an bemerkt zu haben, daß es sich um ein altes, unmodernes Fabrikat handelt, so müssen bei dem Publikum falsche Ansichten großgezogen werden und der oberste Grundtag im Handel von Trenn und Gläsern muss schwanken. Nach einem alten Sprichwort kann jeder nur mit Wasser Kochen, ein Wort, das das laufende Publikum besonders bei den Geschäftsmännern berücksichtigen sollte, die fortwährend Werbezugaben verabfolgen; was es auf der andern Seite gekostet bekommt, muß es auf der anderen doppelt bezahlen, ist es nicht in dem Preis, dann sicher in der Qualität.

## Telegramme und lebte Nachrichten.

\* Berlin, 20. Dezember. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage betreffend die Wahl des Stadtraths Krauß an zum zweiten Bürgermeister von Berlin zur Kenntnis genommen, nachdem Vertreter verschiedener Parteien erklärt hatten, daß es kein Mittel gebe, um im Wege des Verwaltungs-Streitverfahrens die Wahlfrage gerichtetlich zum Austrage zu bringen. Da es auch nicht angängig sei, sich in einer Wahlfrage hielten an die Krone zu wenden, bleibe nichts anderes übrig, als die Angelegenheit im Landtag zur Sprache zu bringen.

Der vor Gericht befragte australische Agitator Graf Vüller-Meissner stand gern wegen Bergbaus gegen § 130 des Strafgesetzbuchs (Anzeigung), begangen in mehreren Volksversammlungen. Das Staatsanwalt verlangte 300 Pf. Geldstrafe, der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung.

\* Wien, 20. Dezember. In Lemberg wird auf Anregung eines Bürger-Comites ein Vertrag zum Schutz des Handels und Gewerbes, welcher die Motivierung aller Klassen der Bevölkerung anruft, um fröhlig und erfreut einem Import preußischer Produkte einzagen erheben zu können, geprägt.

\* Wien, 20. Dezember. Die Gattin des Schriftsatzers Morawitsch hat Nachts in einem Anfall von Geistesstörung ihre drei Kinder von 1 bis 4 Jahren aus ihrer im dritten Stock belegten Wohnung auf die Straße geworfen und sich dann nachgeschürtzt. Zwei Kinder sind tot, das dritte liegt im Sterben. Die Frau ist weniger verletzt.

\* London, 20. Dezember. Aus Pretoria wird gemeldet: Richter er besuchte das Lager der England „ergründeten“ Buren-Vorposten. Er lobte dieselben für die Dienste, die sie leisteten und versprach ihnen, bei der endgültigen Abrechnung ihrer zu gedenken und ihre Forderungen in erster Linie zu berücksichtigen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt GmbH in Wiesbaden. Verantwortlich die Wiesbadener Verlags-Anstalt: Wilhelm Voigt; für den übrigen Theil und Amerikate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

6 wertvolle Zeitschriften gratis erhält jeder Abonnent des „Berliner Tageblatt“ und Handelszeitung und zwar an jedem Montag: „Zeitung“, wissenschaftliche und feuerwehrtechnische Zeitschrift, jeden Mittwoch „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Donnerstag und Sonntag: „Der Welspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: „Ull“, farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt, jedem Sonnabend: „Haus, Hof, Garten“, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Haushirtschaft. Das Romanzeillen des „Berliner Tageblatt“ bringt spannende, interessante Novellen und Romane erster Autoren. Bei einem jüngstigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen

Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, New York, sowie an allen größeren Verkehrs-Centren angestellten Spezial-Korrespondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die fortwährend redigierte vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinflußten Haltung in laufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Ruhes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderten Ausgabe, die noch mit den Nachzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig ca. 73.000 Abonnenten zählt, erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 Mark 92 Pf. für den Monat. Annoncen finden im „B. T.“ namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.



## Doering's Weihnachts-Cartons.

Natham ist es nicht bis zur letzten Stunde zu warten, wenn auch Sie Ihren Weihnachtsgeschenken, nach dem Wunsche und der Vorliebe der schünen Doering's Cartons mit Eulen-Zeife befügen wollen. Diese Cartons, welche 3 Stück ähne Eulen-Zeife enthalten, erfreuen sich folcher Beliebtheit, daß der Nachfrage nicht immer genügt werden kann. Also jetzt einkaufen, in ein Auge Ihres Haushalt! Doering's schmucke Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preiserhöhung erhältlich.

819/37

## Loden-Joppen

gefüttert, von 5 Mk. bis 20 Mk.

Kölner

Arbeiterkleider-Fabrik  
Wellritzstr. 10.

8903

## Für Wiederverkäufer!

Feinste Messina und Palermo

## Orangen,

Prämiert.  
Billige Preise.  
Neueste Fasone  
Tunika, Faiton, Glatte Röcke, Schneider-Tüllen, Blouson-Tüllen, Bundhosen, Morgen-kleider, Sportskleider, Mützen, Knaben-Anzüge, Jackots, Capes, Mantel etc.

100er	ca. 900	per Kiste.
200er	ca. 1800	per Kiste.
300er	ca. 2700	per Kiste.
400er	ca. 3600	per Kiste.
500er	ca. 4500	per Kiste.
600er	ca. 5400	per Kiste.
700er	ca. 6300	per Kiste.
800er	ca. 7200	per Kiste.
900er	ca. 8100	per Kiste.
1000er	ca. 9000	per Kiste.
1200er	ca. 10800	per Kiste.
1400er	ca. 12600	per Kiste.
1600er	ca. 14400	per Kiste.
1800er	ca. 16200	per Kiste.
2000er	ca. 18000	per Kiste.
2200er	ca. 19800	per Kiste.
2400er	ca. 21600	per Kiste.
2600er	ca. 23400	per Kiste.
2800er	ca. 25200	per Kiste.
3000er	ca. 27000	per Kiste.
3200er	ca. 28800	per Kiste.
3400er	ca. 30600	per Kiste.
3600er	ca. 32400	per Kiste.
3800er	ca. 34200	per Kiste.
4000er	ca. 36000	per Kiste.
4200er	ca. 37800	per Kiste.
4400er	ca. 39600	per Kiste.
4600er	ca. 41400	per Kiste.
4800er	ca. 43200	per Kiste.
5000er	ca. 45000	per Kiste.
5200er	ca. 46800	per Kiste.
5400er	ca. 48600	per Kiste.
5600er	ca. 50400	per Kiste.
5800er	ca. 52200	per Kiste.
6000er	ca. 54000	per Kiste.
6200er	ca. 55800	per Kiste.
6400er	ca. 57600	per Kiste.
6600er	ca. 59400	per Kiste.
6800er	ca. 61200	per Kiste.
7000er	ca. 63000	per Kiste.
7200er	ca. 64800	per Kiste.
7400er	ca. 66600	per Kiste.
7600er	ca. 68400	per Kiste.
7800er	ca. 70200	per Kiste.
8000er	ca. 72000	per Kiste.
8200er	ca. 73800	per Kiste.
8400er	ca. 75600	per Kiste.
8600er	ca. 77400	per Kiste.
8800er	ca. 79200	per Kiste.
9000er	ca. 81000	per Kiste.
9200er	ca. 82800	per Kiste.
9400er	ca. 84600	per Kiste.
9600er	ca. 86400	per Kiste.
9800er	ca. 88200	per Kiste.
10000er	ca. 90000	per Kiste.
10200er	ca. 91800	per Kiste.
10400er	ca. 93600	per Kiste.
10600er	ca. 95400	per Kiste.
10800er	ca. 97200	per Kiste.
11000er	ca. 99000	per Kiste.
11200er	ca. 100800	per Kiste.
11400er	ca. 102600	per Kiste.
11600er	ca. 104400	per Kiste.
11800er	ca. 106200	per Kiste.
12000er	ca. 108000	per Kiste.
12200er	ca. 109800	per Kiste.
12400er	ca. 111600	per Kiste.
12600er	ca. 113400	per Kiste.
12800er	ca. 115200	per Kiste.
13000er	ca. 117000	per Kiste.
13200er	ca. 118800	per Kiste.
13400er	ca. 120600	per Kiste.
13600er	ca. 122400	per Kiste.
13800er	ca. 124200	

# Bekanntmachung.

Bei der am 8. d. Wiss. stattgefundenen öffentlichen Verkündung der nach den betr. Tilgungsplänen am 1. Juli 1902 rückzahlbaren Schulverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. F, G, H, K und L sind von den noch im Verkehr befindlichen Stücken die nachverzeichneten Nummern gezogen worden:

25 Stück Buchst. F. a, zu 200 Mr. Nr. 5. 17. 37. 70. 254. 441. 625. 1252. 1518. 1532. 1690. 1691. 2071. 2109. 2158.  
2174. 2210. 2231. 2270. 2372. 2386. 2357. 2973. 2982. 3066.

47 Stück Buchst. F. b, zu 500 Mr. Nr. 31. 82. 33. 71. 101. 184. 185. 307. 496. 544. 568. 657. 676. 818. 1199.  
1200. 1440. 1461. 1706. 1753. 1901. 1988. 2069. 2279. 2387. 2491. 2688. 3027. 3080. 3113. 3301.

29 Stück Buchst. F. c, zu 1000 Mr. Nr. 40. 352. 548. 884. 1098. 1150. 1256. 1518. 1548. 1568. 1589. 1661. 1747.  
1874. 2084. 2291. 2278. 2365. 2784. 2938. 2948. 2961. 3302. 3361. 3449. 3702. 3713. 3776. 3793.

5 Stück Buchst. F. d, zu 2000 Mr. Nr. 186. 317. 621. 860. 871.

von Buchst. F.

24 Stück Buchst. G. a, zu 200 Mr. Nr. 30. 414. 496. 584. 641. 725. 1119. 1207. 1617. 1690. 2069. 2115. 3027. 3046.  
8118. 3385. 3403. 3840. 4027. 4127. 4147. 4239. 4623. 4784.

50 Stück Buchst. G. b, zu 500 Mr. Nr. 10. 55. 108. 335. 336. 495. 672. 677. 1279. 1387. 1466. 1478. 1605. 1617. 1697.  
1870. 1936. 2093. 2370. 2455. 2674. 2811. 2842. 3059. 3141. 3262. 3302. 3407. 3446. 3765. 3922. 4188. 4265.

25 Stück Buchst. G. c, zu 1000 Mr. Nr. 117. 255. 319. 381. 586. 689. 773. 851. 945. 1004. 1024. 1131. 2047. 2101.  
2480. 2490. 2498. 2504. 2689. 2698. 2821. 3377. 3391. 3614. 3891.

6 Stück Buchst. G. d, zu 2000 Mr. Nr. 117. 168. 537. 538. 715. 726.

von Buchst. G.

39 Stück Buchst. H. a, zu 200 Mr. Nr. 92. 240. 258. 365. 441. 511. 559. 604. 620. 628. 790. 877. 959. 965. 1009.  
1284. 1249. 1285. 1340. 1475. 1518. 1581. 1758. 1907. 1961. 2068. 2148. 2860. 2871. 2875. 2448. 2450. 2568.  
2704. 2733. 2893. 2923. 2977.

50 Stück Buchst. H. b, zu 500 Mr. Nr. 177. 187. 247. 295. 364. 366. 516. 584. 766. 909. 915. 989. 1067. 1069.  
1179. 1441. 1457. 1498. 1554. 1592. 1806. 1860. 1968. 2140. 2236. 2408. 2417. 2460. 2598. 2608. 2824. 2648.

31 Stück Buchst. H. c, zu 1000 Mr. Nr. 61. 190. 346. 390. 590. 601. 816. 828. 839. 858. 873. 886. 964. 1021. 1103.  
1107. 1120. 1185. 1180. 1183. 1205. 1382. 1400. 1405. 1518. 1566. 1698. 1778. 1972. 2009. 2168.

6 Stück Buchst. H. d, zu 2000 Mr. Nr. 17. 46. 64. 120. 153. 294.

von Buchst. H.

32 Stück Buchst. K. a, zu 200 Mr. Nr. 173. 207. 310. 671. 850. 909. 984. 989. 1092. 1093. 1094. 1314. 1408. 1589.  
1957. 1973. 2089. 2147. 2163. 2305. 2545. 2551. 2591. 2757. 2768. 2785. 2789. 2843. 2859. 2860. 2861. 2839.

35 Stück Buchst. K. b, zu 500 Mr. Nr. 2. 70. 73. 208. 275. 335. 359. 866. 880. 1035. 1109. 1181. 1407. 1415. 1537.  
1538. 1917. 2069. 2419. 2529. 2565. 2630. 2656. 2676. 2870. 3002. 3003. 3091. 3174. 3240. 3256. 3266. 3329.

24 Stück Buchst. K. c, zu 1000 Mr. Nr. 36. 167. 338. 376. 418. 515. 571. 578. 582. 583. 612. 743. 753. 1058. 1077.  
1259. 1561. 1594. 1688. 1885. 1911. 1983. 1984. 1989.

8 Stück Buchst. K. d, zu 2000 Mr. Nr. 46. 216. 217. 401. 525. 526. 700. 713.

von Buchst. K.

39 Stück Buchst. L. a, zu 200 Mr. Nr. 148. 185. 288. 310. 447. 581. 653. 659. 696. 717. 771. 772. 899. 948. 1155.  
1200. 1229. 1330. 1335. 1427. 1617. 1649. 1658. 1772. 1773. 1774. 1985. 2132. 2139. 2170. 2310. 2338. 2458.

64 Stück Buchst. L. b, zu 500 Mr. Nr. 71. 79. 86. 95. 281. 289. 376. 384. 431. 598. 797. 740. 814. 920. 960.  
1164. 1225. 1247. 1291. 1465. 1714. 1729. 1756. 1787. 1903. 1911. 2086. 2111. 2433. 2576. 2636. 2796. 2907.

4474. 4863. 4905. 5160. 5174. 5193. 5233. 5277. 5337. 5414. 5546. 5754. 5880.

35 Stück Buchst. L. c, zu 1000 Mr. Nr. 140. 372. 472. 530. 554. 558. 707. 834. 856. 1064. 1335. 1337. 1864. 2065.

2071. 2072. 2098. 2209. 2229. 2332. 2388. 2386. 2418. 2456. 2528. 2570. 2765. 2913. 2914. 2943. 2988. 3166.

10 Stück Buchst. L. d, zu 2000 Mr. Nr. 68. 441. 495. 588. 611. 859. 905. 1017. 1100. 1102.

Die zur Rückerstattung ausgelösten Kapitalien sind am 1. Juli 1902, mit welchem Tage die Vergütung aufhört, gegen Einlieferung der in fähigem Zustande befindlichen Schulverschreibungen nebst Erneuerungsscheinen (Zinschein-Anweisungen) und den noch nicht fälligen Binschneinen bei unserer Hauptkasse dahier oder bei unserer Agentur in Frankfurt a. Main in Empfang zu nehmen.

Vorher ausgelöst und bis jetzt nicht erhoben sind:

Buchst. F. a, Nr. 1165. 1882. 1889. 2065.  
F. b, 779. 1484. 2083. 4552. 4553. (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)  
F. c, 3741. . . . .  
F. d, 386.  
G. c, 236. (Rückzahlbar am 1. Juli 1898.)  
G. b, 2139. 2532.  
G. c, 3621. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)  
G. d, 38. 422.  
H. b, 229. 2803. (Rückzahlbar am 1. Juli 1900.)  
H. a, 1228. 1420. 2008. 2489.  
H. b, 654. 1043. 3299. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)  
H. c, 455. 1580. 1747. . . . .  
K. a, 2934. (Rückzahlbar am 1. Juli 1897.)  
K. a, 195. 2105. 2184. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)  
K. b, 1542. 2886. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)  
L. a, 2221. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1900.)  
L. c, 3448. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1900.)  
L. a, 2961. . . . . (Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)

Die Inhaber dieser Schulverschreibungen werden wiederholt zur Erhebung der Kapitalbeträge aufgefordert.

**H u n g.**

Bei dem Königlichen Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen folgender Schulverschreibungen der Nassauischen Landesbank das Aufgebot:

Buchst. F. a, Nr. 2772. F. b, Nr. 680. 3321. G. c, Nr. 236. J. e, Nr. 2708. 3196. H. a, Nr. 2089. 2999. 2930. 2981.  
2932. 2934. 2935. 2936. 2937. L. b, Nr. 834. 835. H. a, Nr. 324. 326. 1103. H. e, Nr. 1588. N. a, Nr. 1315. 1316. 1317.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

**Direktion der Nassauischen Landesbank.**  
Reusch.

## Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unseren lieben, braven Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Cousin

# Willy

infolge Herzleidens im kaum vollendeten 20. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wiesbaden, Hofgut Bergen b. Frankfurt a. M., 20. Dez. 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Familie L. B. Spiesberger.**  
**Heinrich Christoph u. Frau**  
geb. Spiesberger.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, vom Trauerhause, Kirchhofgasse 3, aus statt.

188

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes Willen verschiede heute Mittag

2 $\frac{1}{2}$  Uhr plötzlich meine unvergessliche Tante, Frau

**Theodor Schmidt**

Julie, geb. Hoffmeister.

Tiefbewegt zeigt den schmerzlichen Verlust Verwandten und Freunden hiermit an.

**Minna Sande.**

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

188

## Große Versteigerung.

**Hente**

Samstag, den 21. Dezember er, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ , und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, versteigerte ich zu folge Auktionatsloste

**3 Marktplatz 3,**  
an der Museumsstraße,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 80 Coupons Seide in allen Farben, abgepänt für Kleider und Plauen, 30 Meter Plüsche, eine Parthe Kleiderstoffe, ca. 20 Cokümleiter, ca. 20 Tapete, 1 große Parthe Schustertragen, ca. 100 Paar alle Arten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder 3 Dbd. seidene Herzen- und Damen-Regenschirme, 1 Parthe Spielwaren,

ferner: ca. 500 Gläschchen Rhein- u. Moselweine, Bac Medoc Margaux, Vermouthwein, Cherry, Madeira, Cognac, Stondorfer, Magenliför, Danziger Tropfen und 5 Würze Cigarren

öffentliche meistertend gegen Haarzahlung.

Obige Sachen eignen sich zu Weihnachtsgeschenken und erfolgt der Bischlag auf jedes Wertgebot.

**Bernh. Rosenau,**  
192 Auctionator u. Taxator.

## Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Mauerstraße 16 dahier

1 Nähmaschine mit 4 Fäden und mit Zuschnüdelstift, 1 Goldspiegel mit Trümmen öffentlich gegenbare Zahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

193 **Triller**, Gerichtsvollzieher f. A.



Samstag, den 21. Dezember 1901.

## Abonnements - Konzerte

des</p

## COLONIALWAAREN.

Michelsberg 32

Ecke Schwalbacherstrasse

Obst- u. Gemüse-  
Conserven.

Tägl. Anfrage.

## In- und ausländische Weine.

Spiritosen, Cognac u. Liqueure, Punschessenzen.

Chocolade Thee Bisquits.

## DELIKATESSEN.

Michelsberg 32

Ecke Schwalbacherstrasse

Cigarren.

Prompte Bedienung.

Welt-Ausstellung  
Paris 1900  
Grand Prix.  
Höchste Auszeichnung.Die nützlichsten  
Weihnachtsgeschenke.**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**Unentbehrliche Unterrichtskunst in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunststickei.  
Lager von Stickeide in großer Farbenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

## Die Singer Nähmaschinen

sind mustergültig in Construction, leichter Handhabung, Schönheit des Stiches, sowie  
größter Dauer, wie unsere Konkurrenz dadurch anerkennt, daß sie dieselben bis auf  
den heutigen Tag nachbaut. An dieser Thatsache können auch die eifrigsten Bemü-  
hungen, die Singer Maschinen herabzusehen, nichts ändern.

Nur das Gute wird nachgemacht!

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Wiesbaden.**  
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Kirchgasse 30

## Stehen Sie auf

dem Standpunkte, Geld sparen zu wollen und  
billig einzukaufen für Weihnachten, so bitte, be-  
suchen Sie das Geschäft von **Ernst Neuser**,  
**Kirchgasse 30** (vis-a-vis dem Nonnenhof),  
wo Sie nur **solide Herren- u. Knaben-  
Garderoben** in grösster Auswahl finden.Durch Berühren wird die Soule  
Spesen wirtschaftlich beseitigt  
Preise und Kosten werden

Kirchgasse 30

**Deutsche Lebensversicherungsbank**  
**"Arminia" Akt.-Ges., München.**

Garantiekapital Ende 1901 ca. 11,000,000 M.

Garantiekapital Ende 1901 ca. 11,000,000 M.  
Die Bank schlägt gegen mögliche Prämien ab: Lebens-, Aus-  
steuer- u. Militärdienstkosten-Versicherungen in den zweit-  
möglichen Formen, sowie Volkversicherungen gegen wöchentliche  
Beiträge von 10 Pf. an.**Neue Lebensversicherungsform.**Röhre Auskunft. Gratisabgabe von Prospekten u. Katalogen  
durch **Wilh. Nickel**, Vertreter der "Arminia" in Wiesbaden,  
Hammerstrasse 32.

4293

Alle Sorten

**Holz und Kohlen**

(nur gute Ware) liefert billig

**Carl Capito,**

Adlerstrasse 56 und Herrnmühlgasse 3.

**Prima Pferdefleisch**

empfiehlt

**M. Dreste**, 30 Hochstraße 30. Tel. 507.**Haalbau Burggraf,**

Waldstraße.

Sonntag, den 22. Dezember:

**Große Tanz-Veranstaltung.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu freundlich

einladen

189

Philippe Hebel.

Restaurant und Luftkurort  
„Wilhelmshöhe“bei Sonnenberg, 5 Minuten von der elektrischen Haltestelle Adolfsbr.  
Wilhelmstraße entfernt, 60 Fuß über der Ruine gelegen, mit pracht-  
voller Aussicht in die ganze Umgebung, großer schwäger Garten mit  
Terrassen, Veranden und neu erbauter Schuhalle. Schönstes und  
bestes Restaurant in der Umgebung. Es lädt ergebnis ein  
181

J. Diezner.

**Männer-Asyl,**74. Dörsheimerstraße 74,  
empfiehlt sein gepflegtes Kiefern-Anzündeholz  
frei in's Haus & Sac 1 Ml., Buchenholz à Cir. 1.50Bestellungen nehmen entgegen:  
Haushalter Friedr. Müller, Dörsheimerstraße 74,  
Frau Fausel, Wwe., Al. Burgstraße 4. 886

196

Diejenige Person,  
die gestern Abend zwischen halb 7  
und 7 Uhr dem kleinen schwarzen  
Hund den neuen Mantel mit  
Namen "P. Bröhl" ausgezogen,  
ist erkannt und wird erachtet,  
solchen sofort Rennasse 9. 3 hins.  
abzugeben, andernfalls Anzeige  
erfolgt. 17.6Roonstr. 15 ein schönes leeres  
Zimmer zu verm. 174Verein für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis  
im Rathaus. — Tel. 2377  
auschließliche Veröffentlichung  
Röddlicher Stellen.Abteilung für Männer  
Arbeit finden:  
Buchdrucker  
Schwetzendegen  
Kauf-Gärtner  
Schmied  
Schneider a. Uniformen  
Schuhmacher  
Verkäufer  
KaufleuteArbeit suchen  
Herrschafft-Gärtner  
Kaufmann für Comptoir  
Koch  
Maler — Auszieher  
Mechaniker — Automobilfahrer  
Sattler  
Van Schlosser  
Monteur  
Maschinist — Heizer  
Schreiner  
Spengler — Installateure  
Tapezierer  
Kaufleute  
Büroangestellte  
Büroangestellte  
Hausmädchen  
Herrschafftdiener  
Hausdiener  
Einfächer  
Herrschafftlicher  
Fuhrlade  
Welt  
Portier  
Taxischafer  
Krankenwärter  
Badmeister  
Wasnur

197

Arbeitsnachweisungen  
f. die Unfall-Verzugsgenossenschaften  
Bücherbeiträgen, Bücherabzug,  
sowie alle sonstigen Arbeiten dieser  
Art verorgt nicht. Kaufmannen pünktlich.  
Welt. Offerten unter K. 164  
an die Erv. d. Bl. 164

198

Als bildiges und praktisches  
Weihnachtsgeschenk beson-  
ders empfohlen!

199

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse,  
Salate u. s. w.

Wenige Tropfen genügen.

Weltens empfohlen von **A. Hof-  
nauer** in Bierstadt. 685/158

200

Bau-techniker,  
erfahren in Bau- und Büro-  
praxis, sucht unter bescheid. An-  
sprüchen per 1. Januar Stellung

Ges. Off. u. W. D. 187 a. d. Exped.

201

Schöne, junge, gemästete  
Gänse

Montag auf dem Markt. 179

Frau Landesheimer.

202

Bleiguss- und  
Kartendeuterin

berühmte, sichere Eintritts-

jeder Angelegenheit.

Frau Berger, Wwe.,

Hellmundstr. 40. 2. r.

203

Bei Hünken

und Heisterlein benutze nur

Kropfs Fußstuhl (reiner)

Vorzüglich b. Strümkens d. Kinde-

recht a. M. M. 1. — bei

Apotheker Otto Siebert, Marktstr.

Weinhandlung Fritz Bernstein

**M. Stillger**

16  
Häfnergasse  
16

empfiehlt

## praktische Weihnachtsgeschenke

in:

Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

9984 Fortwährender Eingang von Neuheiten.

## Kanarien-Börse

zum Besten des Vogelzuges

möglich bis inkl. 24. Dezember er. im Edeladen Bahnhofstraße 16. — Eintritt frei.

## Nüsse! Nüsse!

100 Stück 25 Pf.

154

im Altstadt-Consum.

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind

me. ne beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

## Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Festste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60.

Chr. Tauber, 6558 Kirchgasse 6. Drogenhandlung. Telefon 717.

Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab.

## Metzelsuppe

frische Hausmacher-Wurst

2445

F. Budach, Weilstraße 22

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

wird zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen gebraucht und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damm rechte Wäsche nicht mehr zu reinigen braucht.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Wäscherinnen gehen nicht auf.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht, da die Wäsche röhrt.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen garantierten Terpentin gehalt.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentin gehalt Osso, welches eine unvergleichlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzutasten und wodurch sich d. stets ansteigende Absatz v. Gioth's gemahlener Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.

Fabrikat: J. Gioth, Hanau.

## Rechts-Consultent Arnold,

für alle Sachen. Schwalbacherstraße 5 I. 997  
Sprechst.: 9-12<sup>h</sup>, 3<sup>h</sup>-6<sup>h</sup>. Sonntags: 10-12 Uhr.  
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Glocken-Glocken-Uhren „Glocken-Uhren“ überzeugen haben. Diese Uhren besitzen ein unvergleichliches Praktizitätsmerkmal, sind genau und exakt, und fehlen wie für jede Uhr eine zweijährige Garantie. Die Schule, welche aus drei Teilen mit Sprungbedienung besteht, ist sehr handhabbar, praktisch und aufgerichtet und auf den Bedürfnissen, abgesehen unvergleichlich amerikanischen Gold- und Silber-Uhren hergestellt und aufzuhängen noch auf elektrischen Wege, denn mit einem Schieber überzeugen, das ist leicht von jedem zu tun, der gelernt hat, die Uhr zu hängen, nicht zu unvergleichlich sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Ertrag für eine goldene Uhr und erhalten immer ihren Wert. Sie sind mit Sprungbedienung der Schule gesetzlich. Das sind Uhren allgemein einzigartig, haben wie den Preis für Herren- oder Damenuhren auf nur Mk. 15,- (porta- und zollfrei (Uhren Mk. 25,-) hergestellt. So jeder Uhr die Bekleidung genügt. Hochgezogene, moderne Glocken-Uhren für Herren und Damen (aus Goldteilen) 8,-, 9,-, 10,- und 12,- Mk. Sie nicht konsumende Uhr wird aufzuhängen verlangt, daher kein Risiko! Der Wert unserer Uhren, sowie die tägliche einlaufenen Belohnungen und Nachbestellungen bilden für die Wohlfahrt unserer Ausstellung. Verlangt gegen Nachnahme einer vorherige Bestellung. Bestellungen sind zu richten an den Uhren-Verkaufshaus „Chronos“, Bassel I (Schweiz). Briefe nach der Schweiz liegen 10 Pf., Postkarten 10 Pf.

## Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herren u. Damen. Blätter, Preisliste und Broschüre gegen 20 Porto.  
Fritz Welker, Frankfurt a. M. 40  
81/111 Alleevorstadtstraße 78.

Ein möbl. Zimmer an ein  
Fräulein zu verm. Blätter-  
straße 18. Hdb. 1 r. 166

Neugasse 9, 8 links findet ein  
auf junger Mann gute Robe  
u. Robe, wöchentlich Mk. 10, auf  
gleich. 165

Leçons de français par Mlle  
Mercier, Pariserne Mal-  
tresse de langue. Taunusstr. 43  
2m etage. 934

Das verriegelte  
6. II. 7. Uhr Möss  
das Geheimnis aller Geheimnisse,  
gebunden, welches früher 7 Mark  
10 Pf. kostet, verstehe ich um  
nur 3 Mark gegen Nachnahme  
oder vorheriger Einwendung des Be-  
trages. Glück und Segen, dauernde  
Gesundheit, Habt. Dankschreiben.  
804 36 E. Gebhardt,  
Nürnberg, Stabiusstr. 14.

Firma Friedrich Zander  
an Stelle d. fr. Kohlen-Consum-Vereins.

Gegründet 27. März 1890. Telefon 2353

Nur Luisenstraße 24 p. Winterpreis für 20 Uhr. in loser Fühe:

|                                |                    |                      |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|
| Authencit: Eng. Korn II M. 28. | Augschönen I u. II | M. 24.               |
| Deutsche, II                   | III                | 22.40                |
| III                            | 27.                | 22.40                |
| Giebrüder „Alte Haie“          | 27.                | aufgefeiste milierte |
| Steinkohlen-Brüder             | 26.                | Beaumain-Brüder      |

Obige Kohlenarten sind zu den vorstehenden Preisen nur von  
erstklassigen Zeichen und mit Maten 2. und 3. Güte nicht zu ver-  
wechseln. Brenn- und Angiindienöle äußerst billig. 6903

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag: Metzelsuppe,  
wogu freundlich einlädt. 168

Chr. Hertter.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN  
gewaschen ist. Dami wäre die Wäsche blen-  
dend weiß und hätte einen frischen Geruch.

Man verlangt es überall! 20/26

## Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahnsstr. 2. Moritzstr. 16 und Sedanplatz 3.

Kornbrot, richtiges Gewicht 36 Pf. Gemüses 38 Pf.

Weißbrot 42 Pf. Haufer Brod 27 und 53 Pf.

Weinstadt Confectmehl 10 Pf. 1.80, Kuchenmehl 1.60 u. 1.70.

Prima neue Wandelschn. Pf. 80 u. 90 Pf. Walmüse pr. Pf. 25 Pf.

Haselnüsse pr. Pf. 34 Pf. Citronat u. Orangenpr. Pf. 70 Pf.

Hüddel pr. Sch. 33 Pf. Salat 40 Pf. Sprudel pr. St. 80 Pf.

Br. Pfälz. Laubbutter pr. Pf. 1.15 u. 1.18. Citronen 10 St. 55 Pf.

Orangebu. 3 St. 20 Pf. Datteln pr. Pf. 30 Pf. Böhlöringe 3,4 u. 5 Pf.

Petroleum pr. Pf. 16 Pf. Feinde Schmagazine pr. Pf. 70 Pf.

„Bitello“-Magazine pr. Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf.

Kaffee pr. Pf. 70, 80, 90, 1. —, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80.

Verschiedene Sorten Wein pr. Pf. 60, 70, 80 u. 90 Pf. 9878

Das Beste gegen

Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustkatarrh

Bibernelle und Lakritza-Sonbons.

Empfohlene Spezialgeschäft

für sämtlicher Artikel für naturge-  
mäße Heil- u. Lebensweise.

Pfeffer Kneipps.

Malzextrakt.

Spitzwegrüch. 898

Lakritza-Sonbons.

Doppelkümmel und

Wacholder.

Kern, ganz alter, weißer — 140.

Bromelamp u. Hamm.

Burger Tropfen 85 145.

Zwischenwälzer 95 170.

Mischpfeffer 125 230.

Kreac, feinster 125 240.

Rum-Punsch-Essenz 80 150.

Glocken, echt. Berlin. 1/2 Pf. 1/4 Pf.

Glockenkümmel — 160 Pf.

Fruchtkräuterwein 36 65.

Rödelhäuser, Mezen- u.

Kräuterbutter 45 75.

Biermünzen-Daub. 45 75.

Doppelkümmel und

Wacholder.

Kern, ganz alter, weißer — 140.

Bromelamp u. Hamm.

Burger Tropfen 85 145.

Zwischenwälzer 95 170.

Mischpfeffer 125 230.

Kreac, feinster 125 240.

Rum-Punsch-Essenz 80 150.

Glocken, echt. Berlin. 1/2 Pf. 1/4 Pf.

Glockenkümmel — 160 Pf.

Fruchtkräuterwein 36 65.

Rödelhäuser, Mezen- u.

Kräuterbutter 45 75.

Biermünzen-Daub. 45 75.

Doppelkümmel und

Wacholder.

Kern, ganz alter, weißer — 140.

Bromelamp u. Hamm.

Burger Tropfen 85 145.

Zwischenwälzer 95 170.

Mischpfeffer 125 230.

Kreac, feinster 125 240.

Rum-Punsch-Essenz 80 150.

Glocken, echt. Berlin. 1/2 Pf. 1/4 Pf.

Glockenkümmel — 160 Pf.

Fruchtkräuterwein 36 65.

Rödelhäuser, Mezen- u.

Kräuterbutter 45 75.

Biermünzen-Daub. 45 75.

Doppelkümmel und

Wacholder.

Kern, ganz alter, weißer — 140.

Bromelamp u. Hamm.

Burger Tropfen 85 145.

Zwischenwälzer 95 170.

Mischpfeffer 125 230.

Kreac, feinster 125 240.

Rum-Punsch-Essenz 80 150.

Glocken, echt. Berlin. 1/2 Pf. 1/4 Pf.

Glockenkümmel — 160 Pf.

Fruchtkräuterwein 36 65.

Rödelhäuser, Mezen- u.

Kräuterbutter 45 75.

Biermünzen-Daub. 45 75.

Doppelkümmel und

Wacholder.

Kern, ganz alter, weißer — 140.

Bromelamp u. Hamm.

Burger Tropfen 85 145.

Zwischenwälzer 95 170.

## Zur Weihnachts-Feier

empfiehlt ich ganz besonders den geehrten Herrschäften von Wiesbaden und Umgegend  
frisch geschlachteles Geflügel,  
junge blütenweise Mastgäuse, Truthähne,  
Guten, feinste Fricassée-Hähner, Hähne,  
Tauben, feinste franz. Poultarden, Brüsseler  
Poultarden, Deutsche Poultarden.

## Treibjagd.

Schwere Bairische Waldhasen,  
jeder freundlich " Rehrenken,  
ein " Rehfeule  
E. Petri. Junge Hirsche im Auschnitt.  
Wie bekannt zum billigen Tagepreis.  
726 Telefon 726. E. Petri, Nerostraße 13. 107

## 56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Back-Margarine  
65 " " Palmöl (Pflanzenfett).  
80 " " Griesraffinade 30 Pfg.

Schinken grosse und kleine.  
Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt  
offerirt:

## Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane  
religiöse Litteratur Gesangbücher  
Jugendschriften Klassiker Bilderbücher  
Spezialität:

Bücher zu herabgesetzten Preisen  
in reichhaltiger u. gedigener Auswahl vorrätig bei

Buchhandlung Heinrich Kraft Antiquarist  
Franz Bossong's Nachf. früher Keppl & Müller  
9281 45, Kirchgasse 45. am Mauritiusplatz.  
Aufmerksame, prompte Bedienung.

## Achtung!

## Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfiehlt meine Präsenten in 25, 50 und 100 Stück prima Megilo-Packungen und Vorsteckanden.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,  
Mauritiusstraße 12. 9615

## Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroleanzian-Branntweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1.50 Mk.

Backe & Eskony, Wiesbaden,

Tannustr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Erstes Specialgeschäft für sämtliche Parfümerien und

Toilette-Artikel.

Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7083

Regenschirme  
für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl billig

Franz Jeschke,

8 Wellenstraße 8. 9986

## Ia mel. Rosßen

mit 75% Stütze empfiehlt preiswürdig

M. Cramer,

Geldstraße 81.

Telephon 2345.

Gebr. Caffee eigene Rösterie

(steis frisch)

per Pfd. M. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.00. 7/160

Würfelkaffee u. gem. Kaffee M. 32 Pfg.

40 Pfg. Rosinen, Sultaninen, Mandeln M. 80 Pfg.

30 Pfg. Feigen, Datteln, Haseln- u. Walnüsse, Trauben.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

50 Pfg. Süßrahm-Marmarine 60 u. 80 Pfg. M. Speisefett 40 Pfg.

## Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen reell unter Garantie. 9547

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

2 Al. Kirchgasse 2.

## Pferdsschermaschinen

reicht und repariert

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts.

Neue Sets vorrätig

9639

## Männerturnverein.

zu unserer am 1. Januar 1902

stattfindenden

Weihnachtsfeier

nicht jedem Mitglied eine Einladung für  
Richtmitglieder zu. Die betr. Namen  
wollen bis Montag, 23. Dezember, an den Vorstand eingeschickt  
werden.

Der Vorstand. 105

## Schlittschuhe

reicht — repariert billig.

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts. 29

Großer Ausverkauf  
wegen Geschäftsverlegung.

Habe eine große Anzahl  
Corsetten

(passend zu Weihnachtsgeschenke), welche ich zu jedem annehmbaren  
Preise abgebe.

9858

G. R. Engel,

Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

N. B. Vom 1. Januar 1902 befindet sich mein Geschäft

Bärenstraße 2.

## Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallmotoren,  
direkt vom Fabrikationsplatz.

Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,

Zithern, Violinen, Mandolinen,

etwa erstklassige Fabrikate,

gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch

gegen geringe Monatsraten 300 offerieren

Jänicke & Co., Leipzig.

Kataloge portofrei.

## Ausverkauf! Ausverkauf!

Goldwaaren Uhr, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5

ab 1. Januar 1902: Gr. Vergelt. 10. 8128

## fröhliche Männer

giebt nicht mehr, seit Seccol existirt.

Einfach — billig — Erfolg verblüffend.

Dachpix-Gesellschaft Kleemann & Cie.

Berlin S. 42, Prinzessinen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters  
versteigere ich am Samstag, den 21. Dezember, Nach-

mittags 3 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

olge nde zur Konkursmasse des Buchhändlers Adolf  
Wilhelms gehörigen Gegenstände als:

eine schwere goldene Herrenuhr, ein Pianino  
von Rud. Jbach Sohn, eine eleg. Salon-  
Garnitur, bestehend aus Sofha, 2 Sessel und 6  
Stühle mit seinem Plüschezug, 1 Kuhbaum-Panels-  
brett, Gartenmöbel, als Stühle, Sessel, Tische und  
Bänke, 6 Blumenkästen und ein Gartenschlauch

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Ferner kommen hieran anschließend zufolge Auftrags  
zum Ausgebot:

ein Kuhb. Spiegelschrank, eine Kuhb.  
Waschkonsole mit Toilette, ein dreiflügiger  
Divan, 1 Rähmchchine, Plüschartur, mehrere Del-  
gemälde, 1 Nähstisch, verschiedene Tische, 2 eichene  
Bauerntüchle, 1 Kleiderständer, Schloss- und andere  
Bestecke, verschiedene Blumenvasen mit Kästl. Blumen,  
1 gold. Herrenuhr mit Kette, gold. Schmuckgegenstände,  
2 Teppiche, 300 fl. Weiß- und Rothweine,  
ca. 8000 Cigarren und dergleichen mehr. 138

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Logator

## Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands

offerirt zu Ausnahmepreisen für

Weihnachten

per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.

Brillant-Mehl per Pfd. 17 Pfg.,

in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.

im 9796

Altstadt-Consum,

Webergasse 31, nächst der Goldgasse.

## Margarine z. Backen

ohne Salz per Pfd. 55, 65 u. 75 Pfg.

offerirt

112

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23.

## Verlangen Sie

allwöchentlich die neueste Nummer der

Münchener

## „Jugend“

vornehmste farbig illustrierte Wochenschrift

für Kunst und Leben

(Belletristik, Essays, Lyrik, Humor,

Karikatur, Satire.)

Preis pro Quartal (13 Nummern) Mit. 3.50

Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg.

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Tiereblätter, eignen sich auch vorzüglich als Sammelschmied. („Jugend“) 4800

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffentlichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, sowie auch auf allen überzeugenden Dampfern auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften und an sämtlichen Bahnhöfen zu kaufen.

## Uhren und Goldwaaren,

als Ringe, Teuringe, Ohrringe, Broschen, Manschettenknöpfe, Haarsketten u. zu äußerst billigen Preisen

J. Mössinger,  
Langgasse 5.

Empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen  
mein reichhaltiges Lager in

## Südweinen

auch in Weihnachts-Geschenken geeignet.

Malaga per Flasche von 1.20 Ml. bis 3. — Ml.

Madaira " 1.30 " 3.50 "

Portwein " 1.40 " 4. — "

Brindisi " 0.65 " bei 5 fl. 60 Pf.

Inländische Weine, besonders für Kochzwecke geeignet, per fl. von 38 Pf. on.

## Spiritosen und Schaumweine

besonders billig

Cigarren in allen Preislagen.

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein- u. Spirituosenhdg.

Aug. Klapper,

Seerobenstraße 19, Ecke Drudenstraße.

Telephon 2193. 162

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutschewohnung m. über 3 Morgen groß Park, welche sich auch vorzügl. f. Bauspekulanten eignet, für 160 000 Ml. zu verkaufen durch

J. & C

# Wegen Geschäfts-Uebergang

verkaufe den **Bestand** meines noch **vorzüglich assortirten Lagers in**  
**Spiel- und Galanterie-Waaren**  
**zu ermässigten Preisen.**

**Wer seinen Kindern eine grosse Freude machen will,**  
**benutze die günstige Gelegenheit zur billigen Deckung des Weihnachtsbedarfs.**

**12 Ellenbogengasse, J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

8160

## Zu Weihnachts-Geschenken

**Blumentische.**  
 Tischmesser u. Gabeln  
 in jeder Preislage.  
 Taschenmesser  
 in grosser Auswahl.  
 Obstmesser.  
 Fischbestecke.  
 Cassettent.

### Nickelwaaren.

Fein lackirte

Kohlenkasten und Ofenschirme.

**L. D. Jung,**

Kirchgasse 47.

Telephon 213.

Eisenwaaren und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

### Küchenwaagen.

Fleischhackmaschinen  
 Wäschemängeln.  
 Brodschneide-  
 Maschinen.  
 Messerputzmaschinen  
 Wringmaschinen.

### Copipressen.

9924

## Als praktische Artikel für Weihnachtsgeschenke

Parfümerie- u. Toiletteseife im Carton, ferner  
 feinere Bürsten (Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten  
 u. c.), Ledertuchtaschen, Visentaschen  
 u. c., selbstgefertigte Bürstenwaaren  
 für den Haushalt.

Grosse Ausstellung in Christbaumschmuck  
 zu billigen Preisen.

**Wilh. Mayer,**  
 16 Ellenbogengasse 16.

## Bilderbücher

Jugendsschriften für Knaben und Mädchen  
 in unüberbietbarer Auswahl vorzüglich bei

## Lützenkirchen & Bröcking

Buchhandlung **Wiederneues Antiquariat**

**Wiesbaden, Bärenstrasse 4.**  
 Großes Lager tadellos erhaltener, im  
 Preise bedeutend ermässigter Bücher.

## Uhren - Goldwaaren.

Große Regulatoren, prima Schlagwerk, 20 M.  
 Silb. Herren- u. Damen-Uhren zu 12 M.  
 Silb. u. Double-Herren- u. Damen-Uhrketten von  
 3 M. an.

Haaruhrketten mit feinen Beschlägen von 4 M. an.  
 Goldene Ringe, Ohrringe, Broschen, Cravatten-  
 nadeln, sehr billig.

**Ph. Steimer, Webergasse 51, II. Stock.**  
 Kein Laden.

9948

## Diamantmehl

(Marke: Georg Plange).  
 bestes Blüthenz resp. Confectmehl,

sehr weich, aus neu eingetroffenem Wagon,  
 bei 5 Pfund und mehr à 17 Pfsg.,

Weizenvorschuss, vorzügl. Auchenmehl, bei 5 Pf. à 15 Pf.,

sowie alle anderen Artikel zum Backen billig.

**C. F. W. Schwane, Wiesbaden,**  
 Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft. Telephon 414.

Schwalbacherstrasse 49, gegenüber des Emser- und Blätterstrasse.

## Kohlen-Consum-Anstalt

**Quisenstrasse 24.** Telephon 2332.  
 Winterpreise für 20 Ctr. in losse Fuhrte.

Anthracit: Engl. Korn II M. 38. | Ruhtholen I u. II M. 24.—  
 " Deutsc. II 35. | III 22.40  
 " III 27. | gen. melierte 22.40

Fierkohle "Alte Haase" 27. | aufgebeofferte melierte 21.—  
 Steinohlen-Brüste 26. | Braunt. Brüste 19.—

Prima Brechholz in allen Grössen zu 20 Ctr. pro Körnung von  
 M. 2.90.— frei an's Haus. Ausländereholz pp. äusserst billig.

**Friedrich Zander.**

GEGRÜNDET 1872.

**B. Schmitt, Möbel und Dekoration,**

Am Kirchenplatz.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 34

Am Kirchenplatz.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten **Polster- u. Kastenmöbel** von der einfachsten bis zur  
 elegantesten Ausführung.

## Weihnachts-Artikel

9891

in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in

Prompt.

14 grossen Schaufenstern.

Reell.



### Kaffeemühlen

von M. 1.25 an.

Reibmaschinen von M. 2 an.

Fleischhackmaschinen von M. 4.50 an.

Brodschneidemaschinen, Messerputzmaschinen

billig 8911

Franz Flössner,

Wellritzstr. 6.

### Achtung!

Empfehlung in großer Auswahl:

Aquarien, Terrarien, Froschhänschen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

**Georg Eichmann,**  
 Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,  
 2 Mauergasse 2.

### Bor Aufkauf

#### eines

#### Flügels oder Pianinos

bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von **Urbas & Reissauer, Dresden.**  
 Vertreter: E. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2  
 Wohnung: Schwalbacherstrasse 11.  
 zu besichtigen.

#### Erstklassiges Fabrikat

in unübertriffteter Dossäule und Solidität bei eleganter Ausstattung

Durch Sparreiches hoher Kostenwerte und kostspieligen Personals 9020

#### Verkauf zu Fabrikpreisen

Theilzahlungen, Wiedere. Reparaturen, Stimmen u.

Telephon Nr. 549.

#### Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16.

Hier ist

9797

Altstadt-Consum,

Mehrgasse 31, nächster Goldgasse.

### Zu Festgeschenken

empfiehle mein Lager in Büsten, Figuren u. in Gips- und Eisen-

beimasse in tadeloser Ausführung zu billigen Preisen

Jean Schill,

Dohheimerstrasse 5.

Gleichzeitig bringe meine Restauraturwerke zum Repariren,

Steinigen, Bronzen u. c. in empfehlende Erinnerung

9735

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehle mein reichhaltiges Lager in:

**Nickel-Kaffee- u. Theeservicen,**  
sowie sämtlichen Nickel-Tafel- und  
Küchengeräthe.

**Theeständer in Nickel und  
Kupfer.**

Tortenplatten, Aufbauformen, Wein-  
kühler, Menagen.

**Emaille-Waschgarnituren —  
Kaffee- u. Theeservice,** fein  
decorirt.

Waschtische, Blumentische, Palmständer.

**Britannia-, Alpacca- u. Silber-  
bestecke.**

Kaffee- und Theemaschinen, Kitchen- und  
Gewürz-Etagères.

**Vogelkäfige u. Käfigständer.**  
Haus-Apotheken, Schmuckkästchen,  
Cigarren- und Schlüsselschränke.

**Waschmaschinen, Mangel- und  
Wringmaschinen.**

Reib-, Brodschneide- und Fleischhak-  
maschinen.

**Werkzeugkästen u. Schränke.**  
Laubsäge, Kerbschnitz, Löth- u. Brand-  
malkisten.

**Vorlagen zu Laubsäge-, Brandmalerei-  
und Kerbschnitz-Arbeiten.**

**Wärmeblasen** in verzinn, Kupfer  
und Nickel.

Garten-, Balkon- und Kindermöbel.

**Tafel- und Küchenwaagen.**

Petroleum-, Gas- u. Spiritus-Apparate.

**Petroleum-Heizofen, "Royal"**  
von Mk. 15.— an. Garantie.

Ofenschirme, Kohlenkästen, Feuer-  
gerätheständer.

**Geld-Cassetten, Document-  
Kästen.**

**Schlittschuhe und Schlitten.**

**Christbaumständer.**

**Kinderkochherdchen,** sowie **Kinderküchengeräthe** in Weiss-  
blech, Emaille, Nickel und Majolika.

Prompte und billigste Bedienung.

Telephon 241. **M. Frorath**, Kirchgass 10.

**Eisenwaarenhandlung,**  
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.



**Rud. Wolff,**

Inh.: P. Oechsner.

Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,

empfiehlt zu

→ Weihnachts-Geschenken →

sein reichhaltiges Lager in

Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,  
Krystall-Garnituren,

Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen.  
Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.

9688

**Nur die Marke, Pfeilring**®

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



MARKE PFEILRING.

**Karl Fischbach**  
**Kirchgasse Nr. 49**

zunächst der Marktstrasse.

Schmiedekunst

Lager nur eigenen Fabrikats  
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen  
Stoffen und Farben.  
Ueberziehen u. Repariren der Schirme jeder Art  
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.  
Edelscide besser u. haltbarster Stoffe.

9468

Schmiedekunst

**Passende Weihnachts-Geschenke.**

Specialität:  
**Trauringe.**



Specialität:  
**Trauringe.**

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, **WIESBADEN.**, Faulbrunnenstr. 4.

## Gebrauchs- und Ziermöbel

Ruhbaum, Eichen u. als:  
Barnerische, Nipplische,  
Servirische,  
Spieltische, Rauchtische,  
Büffet-Tritte,  
Haus-Apotheken,  
Cigarren-Schränke,  
Wein-Schränke.



Vogelkäfige, Käfigständer,  
Salon-Säulen,  
Hüstenhänder,  
Panelbretter,  
Bücher-Etageren,  
Handtuchständer,  
Kleiderhalter, Haken  
etc.

sind hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in grösster Auswahl zu billigen Preisen im

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 48.

## Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfiehle ich die diesjährige Nachzuch  
meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohllingel, fallendes Hohl, Du-Du-  
Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angekaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt  
Umtausch gestattet.

**Georg Eichmann,**

Züchter edler Gesangs-Kanarien,  
2. Mauergasse 2.

**Mein Geschäftslökal**  
♦ wird umgebaut und muss ich solches räumen! ♦  
Ich unterstelle deshalb mein großes Lager in  
einem

## Total-Ausverkauf.

Das gesamme Lager besteht aus nur ersten Fabrikaten und findet die  
Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen statt.

996

**Hub. Doreck**, Langgasse 33.

# Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen liefern  
ich wieder zu nebenstehendem Preise, bis inclusive  
Neu Jahr, einen ganz vorzüglichen Qualitäts-  
Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber  
einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höf-  
lichst ein.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeerösterei.

9709

# Schuhranzen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pf. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2.— an,

Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Reparaturen.

Handarbeit.

Gleichzeitig empfiehle mein reich sortiertes Lager in Puppen, gesleidet und ungesleidet, Tuch- und Ledergestelle in allen Größen, Leiterwagen, Puppenwagen  
sowie alle Sorten Spielwaren zu den bekannt billigen Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstraße 10.

9889

10 Faulbrunnenstraße 10.

# Kuchenmehl

bei 5 Pfund und mehr 14 Pf.

Kuchenmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 18 Pf.

Confektmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 16 Pf.

Kaffinade, gemahlen  
Kaffinen, entstellt  
Sultaninen  
Corinthen, entstellt und gereinigt  
Wandeln, feinste, gewählte Vari  
Haselnusskerne  
Schmalz, garantiert rein  
Citronen à Stück

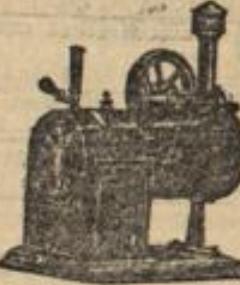
per Pf.  
30 Pf.  
34 " "  
48 " "  
34 " "  
85 " "  
55 " "  
58 " "  
7 "

Tannenbaum-Confekt  
Baumlichte, farbige, 24 Stück  
Walnüsse, große französische  
mittlere  
Ital. Dauer-Maronen  
Sicil. Haselnüsse  
Feinste Kranzzeigen  
Datteln

per Pf.  
62 Pf.  
25 "  
38 "  
25 "  
16 "  
33 "  
25 "  
25 "

L. Ph. Dorner,  
Optiker,

Marktstraße 14, Schloßplatz.



Weihnachts-  
Geschenke

in großer Auswahl:

Electromotoren von Mk. 4.50 an.  
Dynamomaschinen von Mk. 20.— an.  
Influenzmaschen von Mk. 7.— an.  
Inductionsapparate von Mk. 4.50 an.  
Experimentirkästen von Mk. 4.50 an.  
Röntgen-Collectionen.  
Accumulatoren von Mk. 4.— an.  
Glühlampen, Glocken.  
Laterna magica von Mk. 2.40 an.  
Kinematographen u. Phonographen.

Dampfmaschinen von Mk. 2.90 an.  
Betriebsmodelle von 40 Pf. an.  
Projectionsapparate Mk. 75.—.

Operngläser von Mk. 7.50 bis 125.—.  
Feldstecher von Mk. 10.— bis 350.—.

Barometer von Mk. 5.— bis 45.—.  
Fensterthermometer von Mk. 1.50 bis 8.50.

Brillen und Pincenex zu bekannten billigen Preisen.  
Photograph. Apparate und alle Bedarf Artikel.

9605

# Kölner Consum-Geschäft.

Wiesbaden:

Schwalbacherstraße 23.

Biebrich:

Wiesbadenerstraße 33.

Bingen:

Rathausplatz.

## Passende Weihnachts-Geschenke:

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers, Barets, Vorlagen, Fussäcke, Schlittendecken, Herren- und Damen-Pelzmäntel.

Filzhüte für Herren und Knaben, Deutsche, Wiener, englische, und italienische Fabrikate, Lodenhüte, Damen-Reisehüte Seidenhüte und Claque.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in Seide, Halleide etc. in gediegenen Qualitäten. Elegante Ausstattungen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen, Mädchen- und Kindermützen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

6. Jacob Müller, Wiesbaden, Langgasse 6.

9949

GROSSES  
Korbwaren- u. Kinderwagen-  
Magazin,

L. KORN, Wiv., Mengasse 16  
Kl. Kirchgasse 1.

als prakt. Weihnachtsgeschenke empfiehlt.

Bequeme Ruhesessel v. 6 Mk. an.

Blumentische von 3.50 Mk. an.

Größte Auto in Puppenwagen und Puppenwag-  
nen, Nähständer, Notenständer, Wand- und  
Papierkörbe, sowie alle Korbwaren zu bill. Preisen.

Man beachte die Rückseite der Fahrblätter der elektr. Straßen-  
bahnen. M. Singer, Sächs. Warenhaus  
Michelberg u. Ellenbogengasse 2.

